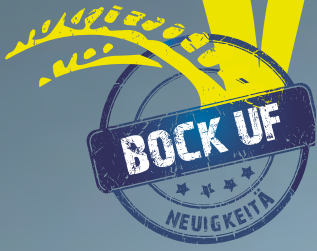


weibil



inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

50 Ausgaben

Im April 2006 erschien der erste «Weibil». Heute halten Sie die 50. Ausgabe in den Händen. Seit Dezember 2017 bin ich deren Redakteurin und durfte durch meine Arbeit viele interessante Persönlichkeiten unserer Region kennenlernen. Wenn Sie alle Ausgaben vor sich haben, sehen Sie auf der Titelseite ganz unterschiedliche Menschen, die alle eine ganz eigene, spannende Geschichte zu erzählen haben. Ich bin überzeugt, dass noch einige interessante Persönlichkeiten auf die Titelseite des Weibils kommen, wir haben in unseren Dörfern nämlich viele davon.

Für diese Ausgabe habe ich mich mit Armin Bregy und Pascal Indermitte getroffen, die bereits bei der ersten Ausgabe des Weibils mitwirkten und mit mir über ihre Erinnerungen und die heutigen Herausforderungen in unseren Gemeinden sprachen. «nahgfregt» habe ich bei Rahel-Pirovino Indermitte. Sie gewährt uns Einblick in ihre Tätigkeiten und Herausforderungen als Grossrätin.

Auch nach so vielen Ausgaben schicken uns die Dorfvereine regelmässig Artikel für den Weibil und beweisen damit, dass das Vereinsleben in unseren Dörfern nach wie vor funktioniert. So gab es denn auch gleich mehrere Feierlichkeiten im Spätsommer, wie Sie in der Rubrik «friiziit» nachlesen können.

Die Schülerinnen und Schüler von Gampel-Bratsch dürfen sich über neue Räumlichkeiten freuen. Der historische Charakter bleibt dem Schulhaus erhalten, dafür wird im Inneren des Gebäudes so Einiges auf den neusten Stand gebracht. Bis der Umbau im Herbst 2025 fertig gestellt sein wird, dauert es noch eine Weile. Lesen Sie den interessanten Artikel auf Seite 10/11.

Und Sie, liebe Leserinnen und Leser? Was wünschen Sie sich künftig von der Informationszeitschrift unserer Gemeinden? Haben Sie Ideen für neue Rubriken, Vorschläge für Portraits über interessante Menschen oder Empfehlungen für Artikelthemen? Ich freue mich über Post an redaktion@weibil.ch.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gampel-Bratsch	4
Sanierung Spielplatz Niedergampel	6
AHV-Reform 2024	6
Regionales Gesundheitszentrum	7
Soziallabor Oberwallis	8
Spartageskarte	9
Walk of Stars	9
Sanierung Primarschulhaus Gampel	10
Entwicklung Strompreise Bezirk Leuk	12
Protokollsplitter Steg-Hohtenn	14
Erlebnisweg Steg-Hohtenn	16
Polemik Strompreis	17
Sanierung Ladusüe	17

läbu

Lebenslanges Lernen	18
Informationen Schuljahr 2023–2024	18
News Schule Bratsch	19
Aufruf Verleihung Anerkennungsbeiträge	20
Kindertagesstätte «Sunnubläamu»	20
Anlässe in der Bibliothek	21
Tagesstruktur Steg-Gampel	22
Gratulationen	23

persönlich

Pascal Indermitte und Armin Bregy	24
-----------------------------------	----

friizit

Erfolgreicher Abschluss Mittelalter-Event	26
MG Benken Steg: 125 Jahre Jubiläum	27
Welterbe-Kristall 2023	27
Openair Gampel 2023	28

kultur

Musikalische Hommage an Walliser Weine	30
Gampel-Bratsch-Krimi «Die Noten der Toten»	31
Buntes Treiben im alten Gampjer Dorf	32
Vokalensemble Zürich West	33

nahgfregt

Rahel Pirovino Indermitte	35
---------------------------	----

politik

SVP & freie Wähler Gampel-Bratsch	36
SVP Steg-Hohtenn	36
Die Mitte Gampel-Bratsch	37
neo-sozialliberale Mitte	38
Die Mitte Steg-Hohtenn	38

agseit

Agenda Weibil November / Dezember 2023	39
--	----

Werte EinwohnerInnen von Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch

Dass Sie heute die 50. Ausgabe des Weibils lesen, freut uns sehr. Die BewohnerInnen unserer Dörfer sind «gwundrig» über das Geschehen in unseren Gemeinden. Das finden wir wichtig. Besteht Interesse an den Aktivitäten in den Dörfern, den Neuigkeiten in der Verwaltung, an grossen und kleinen Projekten und an Informationen aus den verschiedensten Bereichen unserer Gemeinden, fördert das den Zusammenhalt und das Dorfleben. Über dasselbe lesen wir in jeder Ausgabe gerne die Berichte, zum Beispiel in der Rubrik «friiziit». Dass die Vereine regelmässig über vergangene Anlässe schreiben, über sportliche Highlights oder künftige Projekte, freut die Leserinnen und Leser des Weibils. Dieser wird übrigens auch regelmässig an Menschen verschickt, die in unseren Gemeinden heimisch sind, aber seit Jahren in der Deutschschweiz wohnen und sich sehr über Neuigkeiten aus «ihrem Dorf» freuen.

Die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn sind nicht nur in Sachen Mediakommission gute Partner. Auch in vielen anderen Bereichen, sei es nun gemeindespezifisch oder in Institutionen und Vereinen, wird gut und gern zusammengearbeitet.

Wir grüssen Sie, liebe Leserinnen und Leser aus Niedergampel, Bratsch, Gampel, Hohtenn und Steg und wünschen Ihnen ein gutes Lesevergnügen mit dieser und hoffentlich vielen weiteren Ausgaben des Weibils.



Astrid Hutter
Gemeindevorsteherin Steg-Hohtenn



German Gruber
Gemeindevorsteher Gampel-Bratsch

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen.

Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Februar 2024

Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte

Redaktionsschluss:

Freitag, 19. Januar 2024

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

Erteilung einer Betriebsbewilligung – Pizzalieferservice «Bon appetit», 3945 Niedergampel – Michel Willa, 3953 Leuk-Stadt

Michel Willa stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung für das gewerbmässige Angebot zum Liefern und/oder Mitnehmen von Pizzen. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 6 vom 10. März 2023 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Die Einsprachefrist lief am 12. März 2023 ab. Durch den Sicherheitsbeauftragten Philipp Hildbrand wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt.

Der Gemeinderat erteilt Michel Willa die Betriebsbewilligung für das gewerbmässige Angebot zum Liefern und/oder Mitnehmen von Pizzen an der Adresse Hauptstrasse 83, 3945 Niedergampel (Parzelle Nr. 6674) unter der Schildbezeichnung «Bon appetit».

Anfrage Unterstützungsbeitrag Einzel-Schweizermeisterschaft Minigolf in Gampel-Bratsch – Minigolf-Club Rhone, 3945 Gampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Sponsoringanfrage des Minigolf-Club Rhone, 3945 Gampel betreffend Einzel-Schweizermeisterschaft Minigolf und beschliesst, den Anlass finanziell zu unterstützen.

Anfrage Sponsoring JuBla-Anlass «Jumbo 2023»

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Sponsoring-Anfrage vom 10. März 2023 für den Jubla-Anlass «Jumbo 2023» und beschliesst diesen finanziell zu unterstützen.

Finanzielle Unterstützung Lonza-Lauf 2023 – STV Gampel, 3945 Gampel

Der Gemeinderat beschliesst, die Kosten des Einsatzes der Stützpunktfeuerwehr im Rahmen des Lonza-Laufs 2023 zu übernehmen.

Anfrage Sponsoring Eidgenössischer Nachwuchsschwingertag

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Sponsoring-Anfrage vom 11. August 2023 für den 7. Eidgenössischen Nachwuchsschwingertag am 23.-25. August 2024 in Sitten und beschliesst diesen mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

Anfrage Sponsoring Herbstringkuhkampf Goler – Eringer Viehzucht Genossenschaft Dala

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Sponsoring-Anfrage vom 18. August 2023 durch die Eringer Viehzucht Genossenschaft für den Herbstringkuhkampf am 24. September 2023 im Goler und beschliesst diesen mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

Einführung Gemeinde-App

Der Gemeinderat ist mit den Resultaten der Probe-Phase der Umsetzung der Gemeinde-App der Firma Innovative Web AG, 8006 Zürich nicht zufrieden und beschliesst nach Überprüfung und in Übereinstimmung mit der Nachbargemeinde Steg-Hohtenn die Gemeinde-App localities, Produkt der Swisscom Directories AG, 8005 Zürich einzuführen. Die Daten der Gemeinde-App und der bestehenden Webseiten-Lösung sind kompatibel und ermöglichen der Verwaltung ein effizientes Bearbeiten der Informationen. Die einmalige Setup-Gebühr beträgt CHF 2'681.75 und die jährlich wiederkehrenden Wartungsgebühren CHF 1'669.35.

Finanzielle Unterstützung Jubiläum 125 Jahre – MG Lonza, 3945 Gampel

Der Gemeinderat beschliesst, die Kosten des Einsatzes der Stützpunktfeuerwehr im Rahmen des Jubiläums 125 Jahre MG Lonza zu übernehmen.

Einzelunterschutzstellung Stadel Parzelle Nr. 9859, 3957 Engersch

Im Rahmen der Sanierung und Umnutzung des bestehenden Ökonomiegebäudes (Stadel), Engersch Forststrasse 19, 3957 Engersch, Parzelle Nr. 9858 wurde eine Einzelunterschutzstellung beantragt.

Der Gemeinderat beschliesst,

- Die vorliegende Inventarisierung des schützenswerten Objekts, Stadel, Engersch Forststrasse 19, 3957 Engersch, Parzelle Nr. 9858, Inventarblatt 081-4-000-000, wird genehmigt;
- Die für das oben genannte, klassierte Objekt geltenden Bewertungen und Erhaltungsvorschriften vom 11.08.2020 entsprechend dem Inventarblatt, werden genehmigt.

Den Eigentümern wird insbesondere auferlegt:

- das Objekt und dessen Umschung in bewertungs- und vorschriftsgemäsem Zustand zu erhalten; Änderungen dieses Zustands dürfen nur mit Einwilligung der kommunalen und kantonalen Behörden vorgenommen werden;
- Änderungen der Eigentums- oder Besitzverhältnisse des geschützten Objekts dem Bauamt umgehend zu melden;
- den künftigen Eigentümer über den vorliegenden Entscheid in Kenntnis zu setzen.

Genehmigung Ausschreibung Stelle Regionaler Sicherheitskoordinator und Verteilschlüssel der Kosten

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der interkommunalen Feuerkommission Gampel-Bratsch/Steg-Hohtenn/Ergisch das Stellenprofil und die Ausschreibung für die Stelle des Regionalen Sicherheitskoordinators und den Verteilschlüssel der Kosten. Die Kosten für die Tätigkeit des Sicherheitsbeauftragten und der Feuerwehr werden gemäss Kostenverteiler der Feuerwehr abgerechnet und die



Kosten der Tätigkeit für die Unterstützung der Technischen Dienste der Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn werden von diesen Gemeinden hälftig geteilt. Die Anstellung und Personaladministration läuft über die Gemeinde Gampel-Bratsch.

Neuorganisation Regionaler Führungsstab Gampel-Steg – Ernennung Mitglieder

Im Rahmen der Neuorganisation des Regionalen Führungsstabs genehmigt der Gemeinderat das überarbeitete Organigramm und ernennt folgende Mitglieder:

Stabschefin: Tania Brunner

Stabschef Stv und Adjutant:
Martin Kalbermatter

Kanzlei: Heidi Steiner, Carmen Manz,
Oskar Henzen

Medienverantwortlicher: Armin Bregy

Nachrichtendienst: Sandro Martig,
Noëlle Seiler, Andreas Lutz, Dominik Bregy,
Claudine Kalbermatter

Ordnung und Sicherheit: Philipp Moreillon,
Rob Salemink, Mathias Ambord

Logistik/Versorgung: Hansjörg Hildbrand,
Hans-Baptist Räss, Gaston Schnyder,
Caroline Meichtry, Marco Locher

Rettung und Unterstützung: Franz-Josef
Zenhäusern, Peter Blöchlinger,
Patrick Marty

Informationen: Carlo Eberhardt,
German Schnyder

Gesundheit: Sarah Brunner, Sandra
Schnyder

Technische Dienste: Guido Bregy,
Hans-Peter Mussmann

Chef Einsatz: Gerd Schnyder

Verantwortlicher Naturgefahren:
Jules Seiler

Grundsatzentscheid Übernahme Covid-Verluste der Altersheime der Region

Die Walliser Alters- und Pflegeheime haben die Covid-Verluste bei den Gemeinden, welche Bewohner in den jeweiligen Institutionen haben, anteilmässig in Rechnung gestellt. Die Rechnungen waren durch die Gemeinden teilweise bestritten worden und der Grosse Rat hat ein Postulat von Grossrat Marcel Zenhäusern, Suppleant Martin Giachino und Suppleant Pascal Martig abgelehnt, welches die Übernahme der Covid-Verluste durch den Kanton gefordert hat. Gemeinderat Pascal Martig hat den Gesamtgemeinderat laufend darüber unterrichtet. Die Gemeinde Gampel-Bratsch hat mittlerweile Rechnung im Gesamtbetrag von CHF 13'535.25 nicht bezahlt. Der Gemeinderat beschliesst, die offenen Rechnungen zur Übernahme der Covid-Verluste der Alters- und Pflegeheime zu bezahlen.

Anstellung Mitarbeiter Werkhof

Der Gemeinderat beschliesst, Tobias Abgottspon, geb. 27. April 1986, wohnhaft in 3945 Gampel als Mitarbeiter Werkhof per 1. November 2023 im Monatslohn mit einem Pensum von 100% anzustellen.

Nachfolgelösung Spartageskarte Gemeinde – Weiterführung des Angebots

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Lösung Spartageskarte Gemeinde, welche das bisherige Angebot der Tageskarte Gemeinde ablöst und beschliesst, dieses unter Vorbehalt der vorliegenden Bedingungen ab dem 1. Januar 2024 auf der Gemeindeverwaltung anzubieten.

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.00):

Ebatec AG, 3952 Susten

Instandstellung Mauer Wanderweg
Engersch-Bratsch CHF 11'642.40

System Alpenluft AG, 3053 Münchenbuchsee
Planungsmandat Optimierung
der Entsorgung CHF 18'404.00

Allbau Hoch- und Tiefbau GmbH, 3940 Steg
Baumeisterarbeiten Infrastruktur
Gampel Sektor 4 CHF 215'665.50

Kanal-Tech AG, 9436 Balgach
Kanalisationsarbeiten Infrastruktur
Gampel Sektor 4 CHF 20'500.30

Electro Nova GRS GmbH, 3954 Leukerbad
Elektroinstallationen, Anschaffung
und Arbeiten Strassenbeleuchtung
CHF 153'183.05

Anton Hildbrand, 3945 Gampel
Sanierungsarbeiten
Bike- und Wanderweg CHF 12'924.00

Gebrüder Zengaffinen AG, 3940 Steg
Baumeisterarbeiten Reservoir Gampel
Sanierung Trinkwasserversorgung
CHF 117'827.00

Electro Nova GRS GmbH, 3954 Leukerbad
Elektroarbeiten Reservoir Gampel Sanie-
rung Trinkwasserversorgung CHF 30'945.80

Lauber IWISA AG, 3904 Naters
Sanitärarbeiten Reservoir Gampel Sanie-
rung Trinkwasserversorgung CHF 44'249.35

Schmid Bautech AG, 3900 Gamsen
Baumeisterarbeiten Reservoir Niedergampel
Sanierung Trinkwasserversorgung
CHF 245'930.00

Electro Nova GRS GmbH, 3954 Leukerbad
Elektroarbeiten Reservoir Niedergampel
Sanierung Trinkwasserversorgung
CHF 39'305.50

Lauber IWISA AG, 3904 Naters
Sanitärarbeiten Reservoir Niedergampel
Sanierung Trinkwasserversorgung
CHF 55'916.65



Der neue Spielplatz lädt zum Spielen und Verweilen ein.

Sanierung Spielplatz Niedergampel

Gampel-Bratsch – *Die Spielplatzsanierung in Niedergampel ist abgeschlossen und hat den örtlichen Spielplatz in einen sicheren und attraktiven Ort für Kinder verwandelt.*

Im Rahmen der Sanierung wurden alte Spielgeräte entfernt und durch neue, sichere und altersgerechte Geräte ersetzt. Dies ermöglicht den Kindern, ihre motorischen Fähigkeiten zu entwickeln und gleichzeitig Spass zu haben. Zusätzlich wurden Sicherheitsmassnahmen ergriffen, wie die Installation von weichem Bodenbelag um Verletzungen zu vermeiden.

Sitzgelegenheiten wurden installiert, um den Eltern einen bequemen Ort zum Ausruhen und Beachten ihrer Kinder zu bieten.

Die Spielplatzsanierung ist ein grosser Erfolg und wird von den Kindern und ihren Familien sehr geschätzt. Der Spielplatz ist nun ein sicherer und ansprechender Ort, an dem Kinder spielen und ihre Freizeit geniessen können. Die Gemeinde ist stolz darauf, dieses Projekt umgesetzt zu haben und wird sich weiterhin für die Bedürfnisse der Kinder einsetzen.

Carlo Steiner
Gemeinderat

AHV-Reform 2024 – Wichtige Informationen

Die neue AHV-Reform wird per 2024 umgesetzt und hat weitreichende Folgen für alle Frauen und Männer. Wichtige Anpassungen der Reform:

Frauenrentenalter

Das ordentliche Pensionsalter für Frauen wird schrittweise von 64 auf 65 Jahre erhöht. Die Erhöhung erfolgt gemäss folgender Zusammenstellung:

Jahr	Jahrgang	Referenzalter (ab 2024)	Beginn des Rentenanspruchs
2024	1960	64 Jahre (keine Erhöhung)	Februar 2024 – Januar 2025
2025	1961	64 Jahre + 3 Monate	Mai 2025 – April 2026
2026	1962	64 Jahre + 6 Monate	August 2026 – Juli 2027
2027	1963	64 Jahre + 9 Monate	November 2027 – Oktober 2028
2028	1964 und nachfolgende Jg.	65 Jahre	ab Februar 2029

Die Übergangsgeneration, zwischen 1961 und 1969 geborene Frauen, werden für das höhere Rentenalter finanziell entschädigt.

Flexibler Rentenbezug

Neu kann die AHV-Rente flexibel zwischen 63 und 70 abgerufen werden, bei Frauen der Übergangsgenerationen bereits ab 62 Jahren. Zudem besteht die Möglichkeit vorerst nur einen Teil der Rente (20–80%) zu beziehen und den Rest aufzuschieben, d.h. zu einem späteren Zeitpunkt zu beziehen.

Neu ist es möglich, einen Teil der Rente aufzuschieben. So kann beispielsweise die Arbeitszeit reduziert und das fehlende Einkommen durch einen Teil der Altersrente ausgeglichen werden. Wie bisher muss der Aufschub mindestens ein Jahr dauern. Ab dann kann die Rente wie bisher monatlich abgerufen werden. Analog zum Vorbezug kann beim Aufschub der bezogene Rententeil einmal erhöht werden, danach muss der verbleibende Rententeil ganz bezogen werden.

Aufgrund des sehr individuellen Bezugs der AHV-Rente werden wir in Zukunft die Personen, welche das Rentenalter erreichen, nicht mehr persönlich anschreiben. Bei Fragen oder Unklarheiten beim Ausfüllen der Formulare darf man sich weiterhin gerne für einen Termin bei der Gemeindekanzlei melden. Formulare, Merkblätter und Informationen finden Sie jederzeit auf der Homepage der Ausgleichskasse des Kantons Wallis.

Für Beratungen bezüglich des flexiblen Bezugs der AHV-Rente wenden Sie sich bitte direkt an die Ausgleichskasse des Kantons Wallis.

Tina Schwestermann
AHV-Zweigstellenleiterin



1/2 Regionales Gesundheitszentrum:
Der Umbau ist in vollem Gange © Thomas Tscherry

Regionales Gesundheitszentrum – Umbau schreitet voran

Region – *Nach den positiven Urversammlungsentscheidungen in den Gemeinden Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems, Ergisch und Oberems konnte die Regionale Gesundheitszentrum Immobilien AG gegründet, der Kauf der Immobilien abgeschlossen und das Baugesuch eingereicht werden. Seither schreitet der Umbau im ehemaligen Restaurant Elite voran.*

In der letzten Juni-Ausgabe des Weibils wurde über das Projekt Gesundheitszentrum informiert. Ziel war es; das zukunftsweisende Vorhaben zu erklären, die Kosten für den Kauf und den Umbau der Immobilien darzulegen und die Anteile der am Projekt

beteiligten Gemeinden aufzuzeigen. Denn es standen die Urversammlungsentscheide in den fünf Gemeinden an. Dabei stimmten die Bevölkerungen von Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems, Ergisch und Oberems den jeweiligen Ausgaben- und Finanzierungsbeschlüssen einstimmig zu. Seither konnte einiges in diesem Projekt umgesetzt werden.

RGZ Immobilien AG gegründet

Am 19. Juni 2023 gründeten die fünf Gemeinden als beteiligte Aktionärinnen dann die Regionale Gesundheitszentrum Immobilien AG (RGZ Immobilien AG). Einsitz in den Verwaltungsrat nehmen dabei: Pascal

Martig als VR-Präsident, Astrid Hutter als VR-Vizepräsidentin und Claudia Blumenthal, Sabrina Brunner sowie Raphael Matter als VR-Mitglieder. Mittlerweile konnte der Kauf der Praxis Lötschberg und der Kauf des ehemaligen Restaurants abgeschlossen werden. Zudem konnte der Verwaltungsrat in Zusammenarbeit mit dem Architekten und Bauleiter Thomas Tscherry alle Hauptarbeiten für den Umbau vergeben.

Okay zum vorzeitigen Baubeginn erhalten

Mit der Einreichung des Baugesuchs wurde beim Kanton auch der sogenannte vorzeitige Baubeginn beantragt. Die schriftliche Bewilligung zum vorzeitigen Baubeginn traf dann dazu am 27. Juli 2023 ein. Seither schreiten die Umbauarbeiten im ehemaligen Restaurant Elite voran. Mauerwerke für die künftigen Sprechzimmer wurden bereits hochgezogen und der Wanddurchbruch zwischen Elite und Praxis Lötschberg ist erfolgt. Darüber hinaus wurde die neue Fensterfront an der Ostseite des künftigen Gesundheitszentrums montiert. Der Projektzeitplan sieht vor, dass gegen Ende Jahr der Umbau des Elites abgeschlossen sein wird. Ab neuem Jahr wird dann die jetzige Praxis Lötschberg renoviert. Ziel ist es, das neue Gesundheitszentrum gegen April 2024 zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit Philipp und Tania Brunner wird dabei auch die Ärztesuche vorangetrieben. Eine neue, moderne Praxis kann dabei als Argument ausschlaggebend sein, sich in unserer Region niederzulassen und sich als Arzt oder Ärztin im Gesundheitszentrum zu engagieren.

Pascal Martig
Gemeinderat



2



Die Projektgruppe: v.l.n.r.: Pascal Martig, Han Sam Quach, Matthias Henz, Patrick Borter, Anita Heinzmann, Bernhard Rotzer, Marina Richter, Carmen Martig



Soziallabor Oberwallis – Mitand fär anand

Ein Markt mit Regionalproduktion und eine Diskussion zum Zusammenleben in der Gemeinde Gampel-Bratsch

Gampel-Bratsch – *Im Projekt Soziallabor Oberwallis der Hochschule für Soziale Arbeit der Hes-so Valais-Wallis gestaltet die Bevölkerung von Oberwalliser Gemeinden ihre Zukunft. In Veranstaltungen verschiedenster Art trifft sich die Dorfbevölkerung um Fragen des Zusammenlebens, der Beteiligung und der zukünftigen Entwicklung zu diskutieren. In Gampel-Bratsch fand unter dem Motto «Mitand fär anand» am 24. Juni 2023 ein solcher Prozess der Beteiligung statt.*

Hintergrund und Projekt Soziallabor Oberwallis

Die Bevölkerung im Oberwallis sieht sich derzeit mit grossen ökonomischen und sozialen Veränderungen konfrontiert. Insbesondere die Zunahme der Bevölkerung durch den Lonza-Boom wurde bereits mehrfach in den Medien diskutiert. Dadurch stellen sich auch für unsere Gemeinde Fragen der Zugehörigkeit zur Dorfgemeinschaft, Fragen des Zusammenlebens und ganz allgemein Fragen der künftigen Dorfentwicklung.

Das Projekt Soziallabor Oberwallis der Hochschule und Höheren Fachschule für Soziale Arbeit der Hes-so Valais-Wallis will diesen Moment der Veränderung unterstützen. Mittels partizipativer Prozesse werden in den Gemeinden Workshops angeboten, in denen über konkrete Projekte aber auch über das Zusammenleben und die gemeinsame Zukunft im nachbarschaftlichen Kontext nachgedacht wird. Daraus entstehen konkrete Projekte, welche von der Bevölkerung selbstbestimmt umgesetzt werden. Auch Gampel-

Bratsch erlebte in den letzten Jahren ein Bevölkerungswachstum, weshalb sich auch hier Fragen zur Gemeindeentwicklung und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens stellten.

«Mitand fär anand»

Aus diesem Grund stimmte der Gemeinderat vor gut einem Jahr dem Projekt zu und setzte eine Arbeitsgruppe aus der Bevölkerung zusammen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren: Matthias Henz, Carmen Martig, Bernhard Rotzer, Han Sam Quach und Patrick Borter. Die Arbeitsgruppe traf sich anschliessend zu mehreren Sitzungen mit den Projektleiterinnen Marina Richter und Anita Heinzmann des Projekts Soziallabor und erarbeitete Themen, welche für das Zusammenleben der Bevölkerung von Bedeutung sind. Der Dialog wurde über die Arbeitsgruppe hinaus geführt, so dass eine breite Palette an zentralen Themen gefunden wurde. Vier Themen wurden für die weitere Arbeit ausgesucht.

Die Bevölkerung beteiligte sich auch am weiteren Prozess mehrfach. Die Kinder der Schulen Gampel und Bratsch stellten zeichnerisch dar, wie ihr Dorf der Zukunft aussieht. Das einheimische Gewerbe beteiligte sich am Markt, den die Arbeitsgruppe organisierte. Neben Wein und Raclette, gab es Brot und Süsses, Glacé, Holzwerk und Blumen zu kaufen. Ebenso war für musikalische Unterhaltung gesorgt. Ein bunt gemischter Grundstein für einen Markt in Gampel-Bratsch war damit gelegt.

Herzstück des Marktes waren vier Tische, an welchen über die vier ausgewählten Themen (Begegnungsorte, Generationen, Begrünung und Markt) diskutiert wurde. In gemischten

Gruppen, in denen sich auch Frischzugezogene und Alteingesessene kennenlernten, wurde zu den Themen der Reihe um diskutiert. Am Ende des Nachmittags präsentierten die Projektverantwortlichen der Hes-so bei einem Apéro die Ergebnisse. Dank der hohen Qualität der Diskussionen und der vielen innovativen Ideen, konnten sie nur einen Bruchteil der Ergebnisse präsentieren. Im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung stiess das Thema Begrünung auf viel Interesse. Auch der Wunsch nach neuen Begegnungsorten oder der Belebung alter solcher Orte wurde genannt. Auch zeigten sich mehrere Möglichkeiten, wie die Generationen einander unterstützen können. Und schliesslich stiess die Idee des Marktes auf Interesse und es wird über eine Weiterführung nachgedacht. Besonders erfreulich ist auch, dass einzelne Personen sich bereit erklärten, auch in Zukunft Verantwortung zu übernehmen und sich für das eine oder andere Thema stark zu machen.

Die detaillierten Ergebnisse dieses Beteiligungsprozesses werden nun von den Projektleiterinnen der Hes-so in Berichtsform gesammelt und im Verlauf der nächsten Monate dem Gemeinderat von Gampel-Bratsch präsentiert.

Für die Projektgruppe:
Pascal Martig, Gemeinderat

Marina Richter, Projektleiterin Hes-so Valais-Wallis

Anita Heinzmann, Projektleiterin Hes-so Valais-Wallis



Hecht bei der Enthüllung ihres Sterns

Gampel-Bratsch bietet neue Spartageskarte an

Gampel-Bratsch – **Die Nachfolgelösung der Tageskarte Gemeinde steht. Die Gemeinde Gampel-Bratsch bietet diese neue Spartageskarte an. Neu ist die Spartageskarte in der 2. sowie auch in der 1. Klasse erhältlich. Es gilt der Geltungsbereich des Generalabonnements. Die Spartageskarten können mit oder ohne Halbtaxabonnement bezogen werden. Sie sind neu personalisiert und jeweils für den gewählten Tag gültig. Der erstmögliche Verkaufstag des neuen Angebots für Reisen per 1. Januar 2024 ist der 11. Dezember 2023.**

Bestimmungen

1. Bezugsberechtigung

- Bezugsberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner von Gampel-Bratsch
- Erhältlich für Personen mit und ohne Halbtax
- Erhältlich für die 1. und 2. Klasse
- Die Spartageskarten sind personalisiert (Vorname, Nachname, Geburtsdatum)
- Es werden keine telefonischen oder elektronischen Reservationen entgegengenommen.
- Die Verfügbarkeit kann im voraus unter www.spartageskarte-gemeinde.ch geprüft werden.

2. Bezug

Die Spartageskarten können während den üblichen Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei bezogen werden. Die Karten werden nicht versandt.

3. Preis

Es gelten die tagesaktuellen Preise des SBB-Web-Portals. Die Spartageskarten sind je nach Verfügbarkeit ab CHF 39.– mit Halbtaxabonnement und ab CHF 52.– ohne Halbtaxabonnement erhältlich. Desto früher die Spartageskarten gekauft werden, desto tiefer der Preis. Die Kosten sind beim Bezug der Tageskarte bar zu bezahlen. Weitere Zahlungsmöglichkeiten sind PostCard, Visa, Maestro, Twint.

4. Verhinderungen oder Verlust

Eine Rücknahme oder ein Umtausch von gekauften Spartageskarten ist ausgeschlossen. Bei Krankheit oder Unfall erfolgt spätestens 1 Tag vor Abreise bei Vorweisen eines Arztzeugnisses eine Erstattung der gekauften Spartageskarte abzüglich einer Gebühr von CHF 10.–. Für einen allfälligen Verlust kann bei der Gemeinde gegen eine Gebühr von CHF 5.– ein Nachdruck der Spartageskarte bezogen werden.

5. Verschiedenes

Die Gemeinde Gampel-Bratsch behält sich das Recht vor, diese Nutzungsbestimmungen kurzfristig zu ändern.

Marco Volken
Gemeindeschreiber

Walk of Stars

Gampel-Bratsch – **Seit 2015 vergibt die Gemeinde Gampel-Bratsch und das Open Air Gampel jährlich einen Stern im «Walk of Stars - Open Air Gampel» an eine ausgewählte Band. Dieses Jahr kam die Ehre der Schweizer Mundartband «Hecht» zu.**

Im Jahr 2015 hat die Gemeinde Gampel-Bratsch dem Open Air Gampel zu dessen 30-jährigen Bestehen ein besonderes Geschenk gemacht. In Anlehnung an den «Walk of Fame» in Hollywood den Gampjer «Walk of Stars - Open Air Gampel» gestaltet. Für jedes Jahr wurde einem Künstler ein Stern in die Neue Strasse in Gampel gelegt. Darunter sind unter Anderem grosse Namen wie Joe Cocker, Deep Purple, Zucchero oder die Toten Hosen. Seither wurde der «Walk of Stars – Open Air Gampel» jährlich um einen Stern ergänzt.

«E riise Fröid»

Ehrenträger ist in diesem Jahr die erfolgreiche Schweizer Mundartband «Hecht». Ihre Musik ist erfrischend und ihre Live-Auftritte sind mittlerweile legendär. Die fünf Jungs haben sich längst als eine der besten Livebands des Landes etabliert. Frontmann Stefan Buck hat sich für die Verleihung des Sterns bedankt. Die Band habe «e riise Fröid» mit anderen klangvollen Namen auf dem «Walk of Stars» in Gampel verewigt zu sein. Die Band liess es sich nicht nehmen, ein paar ihrer grössten Hits auf dem Gampjer Kirchplatz zum Besten zu geben. So war «Hecht» bestens eingestimmt, um abends zur Prime-Time auf dem Open Air Gelände eine ihrer fulminanten Live-Auftritte abzuliefern...

Marco Volken
Gemeindeschreiber



Südfassade

Sanierung Primarschulhaus Gampel

Bestand

Das Primarschulhaus weckt in der Bevölkerung Emotionen, darunter Erinnerungen an vergangene Zeiten. Die Angst vor Prüfungen oder älteren Mitschülern steht dabei ebenso im Fokus wie die Freude über gute Noten oder das Wiedersehen der Schulfreunde.

Dieses Schulgebäude ist untrennbar mit der Kindheit der Dorfbevölkerung der letzten 90 Jahre verbunden.

Das Schulhaus wurde im Jahr 1930 errichtet und im Jahr 1993 einer Renovierung unterzogen. In diesem Zuge erfolgte der Umbau der Turnhalle und der Anbau eines Geräte- raums an der Westseite. Gleichzeitig wurden neue Garderoben mit Duschen eingerichtet und die WC-Räume erneuert. Seit 1993 wurden keine grösseren Renovierungen mehr durchgeführt. Die Räumlichkeiten, Ausstattungen und technischen Einrichtungen entsprechen daher nicht den Anforderungen eines modernen Schulbetriebs und dem steigenden Schüleraufkommen.

Es ist geplant, den historischen Charakter des Schulhauses zu bewahren, wie es mit der kantonalen Denkmalpflege abgestimmt wurde. Das Gebäude, das das Ortsbild prägt, darf nicht erweitert werden; jeglicher Ausbau erfolgt ausschliesslich im Inneren.

Umbau

Das Architekturbüro VWARCh Architekten wurde beauftragt, die Sanierung des Schulhauses zu planen und zu begleiten.

Die Räume im 1. und 2. Obergeschoss werden jeweils in zwei moderne Klassenzimmer umgestaltet, die den aktuellen Schulnormen entsprechen. Im 1. Obergeschoss wird zudem ein Lehrerzimmer eingerichtet, während im 2. Obergeschoss Raum für eine Spezialklasse geschaffen wird. Der bestehende Korridor wird verlängert, um ausreichend Platz für Garderoben zu bieten.

Da die Schule sechs vollwertige Klassenzimmer benötigt, wird das Dachgeschoss in derselben Anordnung wie die unteren Etagen ausgebaut. Hier entstehen zwei weitere

Klassenzimmer und ein Raum für textiles Gestalten. Alle Klassenzimmer erhalten grossflächige Schrankfronten, die in den Räumen integriert werden und Fenstern mit Sitznischen zum Korridor bieten. Einige Bereiche der Schränke können als Whiteboards oder offene Regale für persönliches Schülermaterial genutzt werden.

Um den Anforderungen an ein barrierefreies Gebäude gerecht zu werden, ist der Einbau eines Aufzugs unverzichtbar. Dieser wird an der Westseite installiert und ist von aussen im Erdgeschoss zugänglich, bedient aber alle Stockwerke.

Die WC-Räume werden erneuert und in geschlechtsneutrale Toiletten umgewandelt.

Im Untergeschoss wird eine Neuorganisation durchgeführt, und zusätzlich ein Werkraum untergebracht.

Die Fassade bleibt erhalten, wird jedoch neu gestrichen.

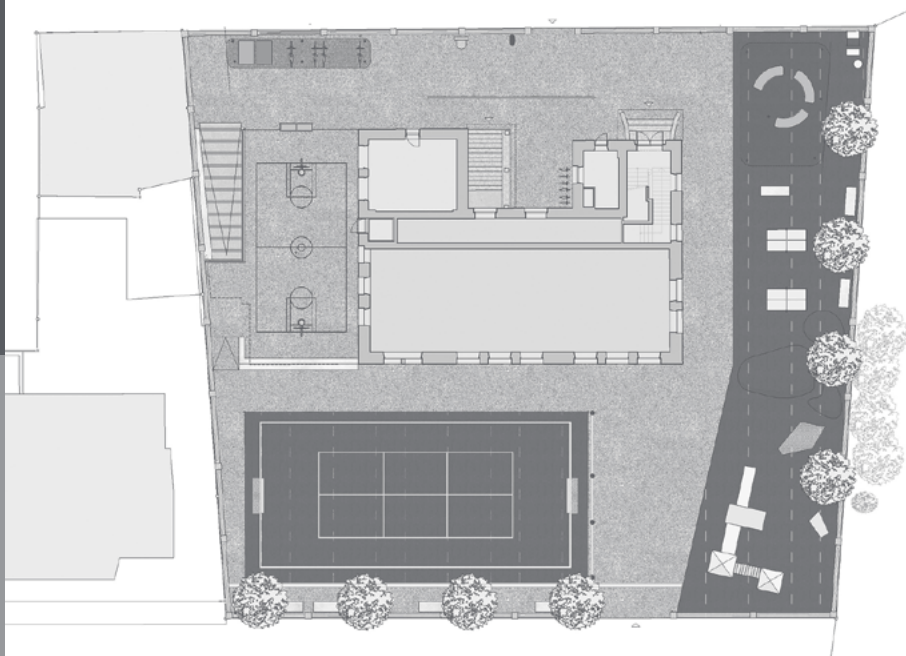
Das Dach wird mit grösseren Dachgauben ergänzt, um die neuen Klassenräume optimal zu belichten. Es wird gedämmt und erhält eine neue Eindeckung.



Regelgeschoss Bestand



Regelgeschoss nach Umbau



Energie / Haustechnik

Das Schulhaus wird gemäss dem Minergie-standard saniert. Die Aussenwände werden raumseitig gedämmt, und neue Fenster mit 3-fach isolierter Verglasung werden eingebaut.

Die bisherige Ölheizung wird durch eine nachhaltige und energieeffiziente Grundwasserwärmepumpe ersetzt. Die Wärmeverteilung erfolgt über eine Fussbodenheizung. An heissen Sommertagen können die Räume über dasselbe System gekühlt werden.

Die Sanitär- und Elektroleitungen werden komplett erneuert, um den modernen Anforderungen gerecht zu werden. Ein zentrales Lüftungsgerät wird eingebaut, um das gesamte Gebäude mit Frischluft zu versorgen. Ausserdem werden brandschutztechnische Anpassungen vorgenommen, darunter der Einbau von Brandschutztüren zwischen Treppenhaus und Korridor.

Materialisierung

Das Materialkonzept basiert auf natürlichen Werkstoffen. Die Fenster, Türen und Garderobenbänke werden aus hochwertigem Eichenholz gefertigt. Die Bodenbeläge in den Zimmern bestehen aus Eichenparkett, während im Korridor ein pflegeleichter geschliffener Zementboden verlegt wird.

Die Wände werden verputzt, und die Raumakustik wird über die Deckengestaltung gewährleistet.

Die Schrankfronten in den Klassenzimmern werden vollflächig in sanften Pastelltönen gestrichen, um den Räumen ihren individuellen Charakter zu verleihen.

Umgebung

Im Nordostbereich wird ein neuer Unterstand geschaffen. Mit mobilen Sitzmöglichkeiten wird eine attraktive Aufenthaltsqualität geschaffen.

Die Spielgeräte werden erneuert und bilden zusammen mit dem bestehenden Fussballplatz einen integrierten Spielbereich.

Auf dem Dach des Geräteraums wird ein kleines Basketballfeld angelegt. Die bestehende Mauer zum Fussballfeld wird entfernt und durch Sitzstufen ersetzt, um einen nahtlosen Übergang von Nord nach Süd zu schaffen.

Auf der Nordseite wird ein Unterstand errichtet, der Platz bietet für Fahrräder und Container.

Der Bereich vor dem Haupteingang wird umgestaltet und dient als Ankunfts- und Versammlungsplatz, um das Schulhaus im neuen Glanz für die kommende Generation erstrahlen zu lassen.

Termine

Die Bauarbeiten beginnen im Sommer 2024 zu Beginn der Sommerferien.

Das umgebaute Schulhaus wird zum Schulstart im Herbst 2025 betriebsbereit sein.

Didier Oskam
VWARCH Architekten

German Gruber
Gemeindepräsident



Längsschnitt durch Klassenzimmer

Entwicklung der Strompreise im Versorgungsgebiet Bezirk Leuk

Gampel-Bratsch – *Jeweils Ende August sind die Stromversorger verpflichtet, die Strompreise für das nächste Jahr zu veröffentlichen. Das Stromversorgungsgesetz definiert, dass die Stromversorger die Preise für die Grundversorgung, d.h. die Versorgung der Allgemeinheit jeweils für 1 Jahr fixieren müssen.*

Im Versorgungsgebiet der RELL, d.h. im Bezirk Leuk steigt der Strompreis für das Jahr 2024 um ca. 10% gegenüber den aktuellen Preisen des Jahres 2023. Im Mittel beträgt der Preisanstieg in der Schweiz 18%. Der absolute Anstieg beträgt rund 2.3 Rp./kWh, was für einen durchschnittlichen Haushalt mit einem Verbrauch von rund 4500 kWh pro Jahr Mehrkosten von 9 CHF/Monat bedeutet.

Der totale Strompreis setzt sich aus den Preisen für die Energie (2), die Netznutzung, d.h. den Transportkosten (3, 4) sowie Abgaben (5) an die öffentliche Hand zusammen. Die letzteren umfassen z.B. die Gelder für die Förderung von Solaranlagen oder die Versicherung für die Vorhaltung von Winterenergie reserven in den Stauseen (1). Jeder

dieser Preiskomponenten ist einer unterschiedlichen Entwicklung unterworfen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des Strompreises der RELL von 2023 zu 2024 in Rp./kWh für einen durchschnittlichen Haushalt.

Erläuterung der Komponenten des Strompreises

1. Winterreserve (öffentliche Abgabe)

Als Folge der Energiekrise und einer dadurch bedingten möglichen Strommangellage hat der Bundesrat für den Winter 2022/23 erstmalig die Vorhaltung einer «Winterreserve» eingeführt. Diese «Versicherung» deckt die Kosten für die Energievorhaltung in den Stauseen. Diese Vorhaltung dient zur Deckung einer möglichen Mangellage am Winterende. Weil die effektiven Kosten für diese Vorhaltung jeweils erst im Sommer darauf genau bekannt sind, werden diese den Strombezüglern jeweils 1 Jahr später verrechnet.

2. Preis für die Energie (Produktion und Strommarkt)

Seit Einführung des Strommarktes orientiert sich der Preis für die Energie an diesem Markt. Energieversorger, die eigene Kraftwerke besitzen, haben bei hohen Marktpreisen, die Möglichkeit den Energiepreis zu stabilisieren, bzw. über eine Quersubventionierung tiefer als den Marktpreis zu halten.

Der Strommarkt ist in Europa seit dessen Einführung sehr volatil. Vor allem die Unterstützung des Zubaus erneuerbarer Energien hat zwischen 2010 und 2020 wegen eines Überangebotes von Energie zu tiefen Marktpreisen geführt. Im Gegensatz dazu hat z.B. die Verknappung der Gaslieferungen in Europa seit 2021 zu einem Anstieg der Preise am Markt geführt. Je nach Zeitpunkt des Einkaufs der für die Allgemeinheit benötigten Energie durch den Energieversorger schwanken damit auch deren Preise.

Für die Allgemeinheit ist wichtig zu wissen, dass die Gewinnmarge auf dem Energieverkauf an die Allgemeinheit von Seiten Bund

Tabelle 1: Veränderung des Strompreises von 2023 auf 2024

Preise in Rp./kWh	1. Winterreserve	2. Produktion Strommarkt	3. Übertragungsnetz	4. Lokales Netz der RELL	5. Gebühren	Strompreise 2023 / 2024
2023	0.00	8.50	2.00	10.00	2.30	22.80
Veränderung	1.20	0.40	0.70	0.00	0.00	2.30
2024	1.20	8.90	2.70	10.00	2.30	25.10

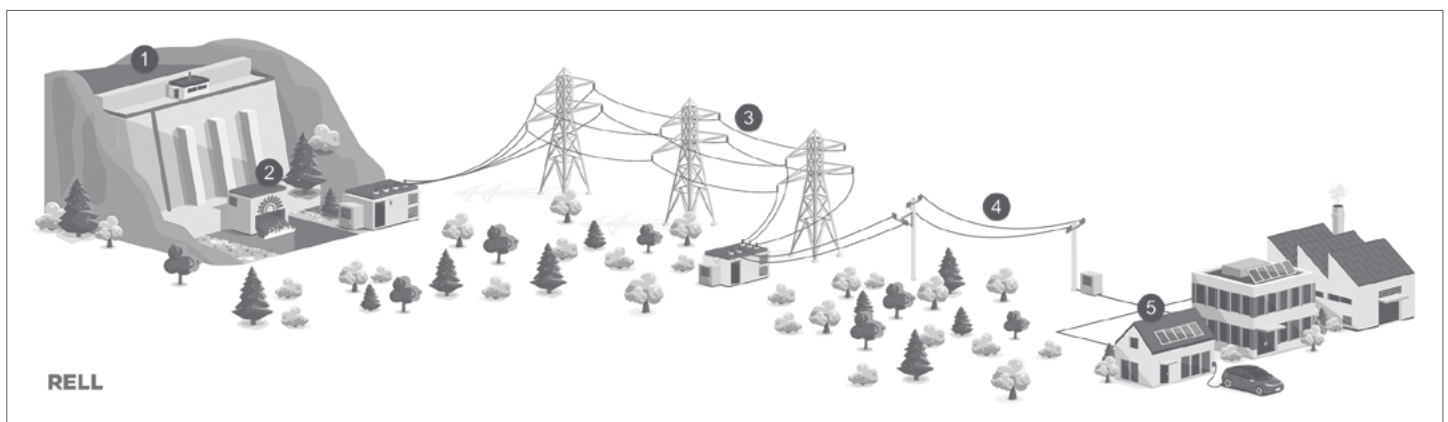


Abbildung 1: Komponenten (1) – (5) des Strompreises

limitiert ist. Der Energieversorger profitiert damit nicht von den hohen Marktpreisen. Es handelt sich beim Energiegeschäft somit um eine reine Preisüberwälzung. Diese kann lediglich durch den Zeitpunkt des Einkaufs beeinflusst werden.

Bei vielen Netzbetreibern schlagen sich die angestiegenen Strommarktpreise ab 2024 stärker im Energietarif nieder als im Vorjahr, weil ein bedeutender Teil der Beschaffungen in Zeiten hoher Handelspreise erfolgt ist.

3. Preis für die Netznutzung (Stromtransport über die Netze)

Der Preis für den Stromtransport setzt sich zusammen aus demjenigen des schweizerischen Übertragungsnetzes, dem kantonalen überregionalen Verteilernetz und den regionalen/kommunalen Verteilern. Dieser Preis wird bestimmt durch die Kosten für den Bau, Betrieb und Unterhalt des Netzes. Diese Preise sind reguliert und werden jährlich von der Elektrizitätskommission des Bundes geprüft.

4. Lokales Netz REll (Netznutzungstarif)

Die nationalen und kantonalen Netzbetreiber verrechnen die Kosten ihrer Transportnetze an die regionalen Netzbetreiber weiter. Dieser verrechnet diese Kosten zusammen mit den Kosten für eigene Netze an die Endkunden.

5. Gebühren erneuerbare Energie (Abgaben)

Der Bundesrat legt jährlich die Höhe der Abgabe zur Förderung erneuerbarer Energien sowie zum Schutz der Gewässer und Fische fest. Dieser Betrag ist schweizweit einheitlich und liegt im Jahr 2024 wie im Vorjahr auf dem gesetzlichen Maximum von 2.3 Rp./kWh.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Energieregion Leuk www.energieregionleuk.ch

September 2023

Philipp Steiner
Energieregion Leuk



gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Steg-Hohtenn

JuBla

Der Jumbo-Anlass wird alle 5 Jahre in einem anderen Bezirk durchgeführt, dieses Jahr im Bezirk Leuk, und zwar in Turtmann. Die Gemeinde Steg-Hohtenn unterstützte die Organisatoren mit CHF 500.

Erbstutz Hohtenn

Die Baumeisterarbeiten wurden der Fa. Walpen AG übergeben. Ihr Angebot von CHF 499'096.45 war das günstigste. Die Sanitärarbeiten wurden ebenfalls zum günstigsten Angebot mit CHF 101'524.30 an die Fa. Bregy Haustechnik vergeben.

Belagserneuerung Galdiweg

Mit dem Angebot von CHF 59'821 war die Fa. Schmid Pius AG die günstigste und lag unter dem budgetierten Betrag.

Alustrasse –

Anschluss an die Kanalisation

Nach Abschluss der Erschliessung Alustrasse wurden den betroffenen Betrieben die Erschliessungsgebühren für den Anschluss an die Kanalisation in Rechnung gestellt.

Trennung von Oberflächen- und Schmutzwasser

Der Schlussbericht der Fa. Zumofen und Glenz AG zur Überprüfung der Fremdwasser-einleitung liegt vor. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Gemeindegebiet über grosse verdichtete Flächen verfügt und vor allem die fehlende und saubere Trennung von Oberflächen- und Schmutzwasser auf dem gesamten Gemeindegebiet, was bei Regenfall zu einem Anstieg des ARA-Zulaufs auf über 60% führt. Damit gelangt eine grosse Menge von Sauberwasser in die ARA, wofür die Gemeinde schlussendlich bezahlt. Daher ist es wichtig die Trennung vom Oberflächen- und Schmutzwasser voranzutreiben, d.h. mit der Sanierung der Strassen weiterzufahren.

Es wurde festgestellt, dass beim Strang A (Krachen) das Meteor- und Schmutzwasser noch nicht getrennt wird. Mit dem Anschluss an die ARA könnte man auf einer Fläche von rund 12'000.-m² Meteor- und Schmutzwasser sauber trennen. Die Abklärungen mit dem Astra betr. Querung der Stasse soll umgehend angegangen werden, so dass die Kosten und die Ausführung für 2024 vorgesehen werden können.

Sanierung Mutzenstrasse, Abschnitt 1

Die Baumeisterarbeiten wurden der Fa. Zengaffinen AG mit dem günstigsten Angebot von CHF 822'002.45 übergeben. Der Auftrag für die erdverlegten Leitungen und Armaturen ging an die Fa. Bregy Haustechnik AG, mit CHF 163'850.50 ebenfalls das günstigste Angebot. Anzumerken bleibt, dass von fünf angefragten Betrieben nur zwei eine Offerte eingereicht haben.

Sanierung Mutzenstrasse, Abschnitt 2

Mit den Ingenieurarbeiten wurde die SRP in Brig beauftragt. Mit einem Angebot von CHF 109'865.45 unterbreitete sie die günstigste Offerte.

Baumprojekt 2023/2024 und Baumpflege allgemein

Patricio Borter hat einen Plan erstellt mit verschiedenen möglichen Standorten auf unserem Gemeindegebiet und welche Baumarten an welchen Standorten passend sind sowie eine Auflistung der entsprechenden Kosten pro Zone gemacht. Bestehende Bäume müssten teilweise ersetzt werden. Allerdings müssten die Bäume anschliessend auch fachgerecht gepflegt werden damit sie nicht nach ein paar Jahren wieder gefällt werden müssen. Es soll eine Offerte einer auf Baumpflege spezialisierten Firma eingeholt werden.

Lehrabschlüsse

Lauriane Berclaz hat ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ – Öffentliche Verwaltung, mit der Note 5.2 abgeschlossen und Tim Hofer als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ – Werksdienst, mit der Note 4.7. Die Gemeinde gratuliert und wünscht beiden auf ihrem weiteren Berufsweg viel Erfolg und Zufriedenheit.

Projekt Sitzbänke

Für die Sitzbänke im Dorf ist ein modulares Baukasten-System vorgesehen. Die einzelnen Elemente können je nach Bedürfnis und Platz angeordnet werden. Das System ist so aufgebaut, dass über Jahre hinweg die Bänke erweitert oder angepasst werden können. Die Bänke sollen durch Betriebe vor Ort hergestellt werden. Die Standorte sind noch zu definieren. Der Gemeinderat hat der Produktion eines Prototyps zugestimmt, allerdings müssen die Kosten für das gesamte Projekt bekannt sein, damit die Ausgaben gegebenenfalls etappiert und in den Budgets der kommenden Jahre berücksichtigt werden können.

Asylunterkünfte

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) fordert vom Kanton Wallis eine Einrichtung mit 150 Plätzen. Die Gemeinde Steg-Hohtenn wurde für die Vermietung der SanHist angefragt. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass diese für die Unterbringung von Asylsuchenden nicht geeignet ist, da die Anlage im 2. UG unter der Parkhalle liegt, die rege von Anwohnern, Besuchern des Annaheims und Messebesuchern genutzt wird. Auch sieht er die Unterbringung von Asylsuchenden mitten im Dorf direkt gegenüber der Römisch-Katholischen Kirche und in unmittelbarer Nähe vom Primarschulhaus als kritisch an. Dazu kommt, dass wir aufgrund der stei-



© Christian Pfammatter

genden Bevölkerungszahl bereits heute zu wenig Plätze haben, um die eigene Bevölkerung im Notfall unterzubringen.

Kinderspielplätze – Wartung

Kinderspielplätze müssen jährlich auf ihre Sicherheit geprüft werden. Mit der Fa. Fuchs aus Thun wurde ein Wartungsvereinbarung nach EU-Sicherheitsnorm EN 1176:2018 abgeschlossen. Auf den drei Spielplätzen Hallenbad, Migros und Überich werden einmalig die Geräte aufgenommen und danach jährlich geprüft.

SBB-Tageskarten

Die SBB bietet die bei der Bevölkerung beliebten Gemeindetageskarten ab den 1.1.2024 nicht mehr an. Alternativ bietet sie ab Januar die Spartageskarte Gemeinde an. Es funktioniert genau gleich wie bisher jedermann mit der SBB-App sein Billett kaufen konnte. Die Preise schwanken je nach Verfügbarkeit und je nach Zeitpunkt des Kaufs (je früher desto günstiger). Jeder Bürger kann in jeder Gemeinde, die dieses neue System anbietet, Tageskarten kaufen. Pro verkaufte Karte wird die Gemeinde mit 5% für den Umtrieb entschädigt.

Der administrative Aufwand für die Beratung und das Erklären der Preisstruktur ist nicht angemessen und da wir nur einen Schalter zur Verfügung haben würde dieser zu sehr als «SBB-Schalter» in Anspruch genommen.

Gemeinde App

Die bestehende Gemeinde App von i-web, mit der Push-Nachrichten versendet werden können, ist leider nicht brauchbar und veraltet. Zusammen mit der Gemeinde Gampel-Bratsch hat man nach besseren Apps gesucht.

Die App von Local Cities wurde den Verwaltungen präsentiert und alle Fragen konnten

beantwortet werden. Die App kann bereits installiert werden, die Funktionen werden laufend ausgebaut.

Wir empfehlen allen Bürgerinnen und Bürgern diese App zu installieren damit sie zeitnah über wichtige Mitteilungen der Gemeinde informiert werden.

Ausbau Haus der Generationen (HdG)

Für die erste Etappe des Ausbaus müsste ein Teil der Parzelle 734, im Besitz der Pfarrei, überbaut werden können. Die Pfarrei hat sich bereit erklärt, die 213m² der Parzelle zu verkaufen. Das HdG hat auf der Parzelle 3294 nur ein Baurecht der Gemeinde, daher muss der Kauf über diese abgewickelt werden. Der Gemeinderat hat dem Kauf und der ebenfalls notwendigen Parzellenzusammenlegung zugestimmt.

Zivilschutzanlage beim Schulhaus

Der Rasen auf der Zivilschutzanlage beim Schulhaus wird von den Schülerinnen und Schülern täglich genutzt. Inzwischen ist der Untergrund voller Dellen und Löcher und es hat kahle Stellen. Der Platz wird im Herbst von der Fa. Wyssen ausgeebnet, begrünt und mit einer automatischen Bewässerung versehen. Kostenpunkt gemäss Offerte: CHF 23'053.20.

Nach der letzten Begehung vom Militär wurden gewisse Einrichtungen (Toiletten, Duschen usw.) beanstandet. Auf Grund der guten Belegung durch das Militär ist es gerechtfertigt, die Sanitäranlagen zu erneuern. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf CHF 15'848.20.

Kirchstrasse – Tempo 30

Die Gemeinde hat beim Kanton beantragt, auf der Kirchstrasse Tempo 30 beibehalten zu können. Inzwischen wurde informiert,

dass es auch möglich ist, diese als Zone 30 zu klassieren mit dem Vorteil, dass weniger Hinweisschilder aufgestellt werden müssten, da das gesamte Gebiet zwischen Alustrasse–Bahnhofstrasse–Hohtennstrasse und Galdistrasse (leider nur bis Abzweigung Hallenbad) einheitlich als Zone 30 klassiert wäre. Der Kanton hat auch zugesichert, dass die Fussgängerstreifen sowie die Signalisationen «kein Vortritt» von den Seitenstrassen her beibehalten werden können.

Trinkwasserversorgung

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 12. September 2023 das neue Wasserversorgungsreglement genehmigt. Die Tarifordnung zu diesem Reglement muss noch ausgearbeitet werden. Reglement und Tarifordnung sollen an der Budgetversammlung Ende November 2023 der Urversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden.

Unterhalt Gebäude und Gemeindegebiet allgemein

Für den amtierenden Gemeinderat war klar, dass bezüglich Aufgaben ausserhalb der Verwaltung Handlungsbedarf besteht. Daher wurde die Firma CleanGreen beauftragt, die auf dem Gemeindegebiet anfallenden Unterhaltsarbeiten inkl. Gebäudeunterhalt zu analysieren. Das Ergebnis zeigt auf, dass die Gemeinde Steg-Hohtenn für diese Aufgaben unterbesetzt ist und dass sich eine Reorganisation sowohl beim Gebäudeunterhalt als auch im Werkhof aufdrängt. Diese umzusetzen wird für die Verwaltung, den Gemeinderat und die Mitarbeitenden eine Herausforderung, die wir bereit sind anzunehmen.



Kugelbahn Heltnitschugge – Riischblatte

Erlebnisweg Steg-Hohtenn

Steg-Hohtenn – *Dank dem neuen Erlebnisweg Steg-Hohtenn können unsere beiden Dörfer abwechslungsreich und interaktiv entdeckt werden. Ein Erlebnis für Kinder und Erwachsene, für Einheimische, Neuzuzüger und Gäste.*

Die Idee eines Erlebniswegs ist aus der Bevölkerung im Rahmen Bewegung «zämu eppis bewegu – fär Stäg-Hohtee» entstanden und von der Gemeinde aufgenommen worden. Eine Projektgruppe wurde mit der Umsetzung und der Gestaltung dieses neuen Angebots beauftragt. Mehr als 45 Einwohner/innen von Steg-Hohtenn haben am Ende an diesem Projekt mitgewirkt. Ihnen allen gilt ein grosser Dank.

Unter dem Motto «Sagen und Geschichten von damals und heute hören, sehen und erleben» kann mittels Smartphone und QR-Codes in die Welt von damals eingetaucht werden. So erhalten die Besucher spannende Einblicke in die Arbeit und das Leben von «anno dazumal» mit eindrücklichen Bildern, Filmen und Geschichten. Als Teil der einzelnen Szenerien kann der Besucher direkt vor

Ort das alte Handwerk mit eigenen Händen erleben. Es gibt einiges zum Entdecken, zum Fühlen und Raten, zum Sudeln und Spielen, zum Hören und Sehen, zum Staunen und Schauern und manches Mal auch zum Schmunzeln.

Der Erlebnisweg bildet einen Rundweg, der an einer beliebigen Stelle begonnen und beendet werden kann. Die kreisförmige Route, welche die 14 Posten verbindet, führt durch die Steger Dorfteile Ober-, Mittel- und Unterdorf, entlang dem Galdi zum Grundweg, auf diesem hoch nach Hohtenn und anschliessend über den Üerich zurück ins Dorf Steg. Der Erlebnisweg ist mit blaugelben Wegweisern ausgeschildert und ist rund 3.5 Kilometer lang. Idealerweise sind für den gesamten Weg inklusive des Besuchs der 14 Posten rund 2 Stunden einzuplanen. Unterwegs erwartet die Besucher ein neuer Picknickplatz, Aussichtspunkte in der Natur, zahlreiche Sitzbänke zum Pausieren und Geniessen, alte Dorfteile mit Scheunen und Ställen, Brunnen mit Trinkwasser, ein Spielplatz, eine Kugelbahn und vieles mehr.

Weitere Informationen zum Erlebnisweg finden Sie unter:
www.steg-hohtenn.ch/erlebnisweg

Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Erlebnisweg ein wertvolles Angebot zur Steigerung der Attraktivität und der Lebensqualität in unserer Gemeinde schaffen konnten und wünschen allen Besuchern überraschende Erlebnisse auf dem Erlebnisweg Steg-Hohtenn.

*Für die Projektgruppe
Erlebnisweg Steg-Hohtenn
Mathias Fleischmann*



- 1 **Oberdorf**
Klafter
- 2 **Älteste Rebe**
Räbstock
- 3 **Gmeisaal**
Freigericht Benken
- 4 **Fussweg**
Sännäri
- 5 **Mitteldorf Brunnen**
Wäschwiibär
- 6 **Kirchplatz**
Där Geischt uf där Werri
- 7 **Unterdorf Brunnen**
Schaloppji
- 8 **Grundweg Liwwi**
Blattuchratzer Teil 1
- 9 **Grundweg Bildstockji**
Blattuchratzer Teil 2
- 10 **Picknickplatz**
Süenä und Tässlä
- 11 **Spielplatz**
Rosuchranz und Wiwwasser
- 12 **Stadel Kirchplatz**
Tütini und Tütitär
- 13 **Blatttiltschuggu**
Industrieentwicklung
- 14 **Heltnitschugge**
Chindergaudi Riischblatte



Ladusüe-Kännel West

Polemik Strompreis

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Steg-Hohtenn

Die angekündigten Strompreise für das Jahr 2024 sorgen in unseren Dörfern seit Tagen für so manches Gespräch. Der massive Aufschlag wirft bei den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Gemeinde verständlicherweise Fragen auf. Schade ist, wenn die Polemik derart gross wird, dass Schuldige für den Aufschlag eines Strompreises gesucht werden, die es gar nicht gibt. Als Gemeindepräsidentin ist es mir ein Anliegen, die Bevölkerung transparent über die Rolle der Gemeinde zu informieren:

Wie funktioniert der Stromeinkauf?

Für den Stromeinkauf auf unserem Gemeindegebiet ist die EDSH Energiedienste Steg-Hohtenn AG (EDSH) zuständig. Die EDSH ist eine eigenständige Gesellschaft und beschäftigt selbst kein Personal. Die EDSH hat seit ihrer Gründung im Jahr 2005 die Betriebs- und Geschäftsführung sowie den Unterhalt der REL/VARELL übertragen. Der Verwaltungsrat der EDSH entscheidet auf der Basis von Angaben der Geschäftsführung über den Stromeinkauf. Die Gemeinde Steg-Hohtenn hat keinen direkten Einfluss auf den Stromeinkauf.

Wer trägt Schuld an den hohen Strompreisen?

Der Entscheid, ob Energie langfristig über mehrere Jahre oder jährlich eingekauft wird ist vergleichbar damit, ob Sie sich privat für Ihre Liegenschaft für eine variable oder eine Festhypothek entscheiden. Weder die Geschäftsführung noch der ehemalige oder aktuelle Verwaltungsrat der EDSH konnten die Preisentwicklung voraussehen. So hatte

beispielsweise die Gemeinde Gampel-Bratsch in den Jahren vor 2021 vergleichbare Strompreise wie die Gemeinde Steg-Hohtenn. Das ist einerseits der Markt und andererseits sind die höheren Strompreise eine Folge der aktuellen Lage aufgrund von COVID-19, dem Ukraine-Krieg und weiteren Faktoren.

Wie kommt es, dass die Polemik um dieses Thema ein solches Ausmass annimmt?

In meiner Funktion als Gemeindepräsidentin ist es mir ein Anliegen, dass der Verwaltungsrat der EDSH – in welchem ich nicht Mitglied bin – fokussiert und kompetent die aktuell grossen Herausforderungen im Sinne unserer Einwohnerinnen und Einwohner angeht und die bestmöglichen Lösungen sucht. Persönlich bedaure ich diese öffentlich ausgetragenen Schuldzuweisungen und ich erwarte, dass die betroffenen Personen diese Meinungsverschiedenheiten zum Wohle uns aller so rasch als möglich bereinigen.

Astrid Hutter, Gemeindepräsidentin

Sanierung Ladusüe

Region – Ende Mittelalter (15. Jh.) wurden die meisten Suonen im Wallis gebaut. Auch die Ladusüe könnte aus dieser Zeit stammen.

Das Wasser der Süe wird in der ersten Sommerhälfte vom Seebach und danach vom Jolibach geholt. Die Wasserrechte gehören der Gemeinde Steg-Hohtenn. Wegen Steinschlaggefahr konnte die Ladusüe seit dem Jahr 2020 nicht mehr in Betrieb genommen werden. Im Jahr 2021 zerstörte ein Lawinnenebergang ein Teilstück im Bereich Stockwald. Die Gemeinden Steg-Hohtenn und Niedergesteln erstellten ein Projekt zur Sicherung und Sanierung der Ladusüe. Im Jahr 2022/23 wurden die Arbeiten ausgeführt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 273'000 CHF. Bund und Kanton beteiligten sich mit 138'000 CHF, die Patenschaften für Berggemeinden mit 116'550 CHF und der FLS mit 15'175 CHF. Die wenigen Restkosten werden hälftig auf die beiden Gemeinden verteilt. Als Abschluss der Sanierungsarbeiten wurde Mitte August die Bevölkerung der beiden Gemeinden zu einer Wanderung entlang der Ladusüe ins Jolital eingeladen.

Richard Kalbermatter und Peter Imsand

läbu

Lebenslanges Lernen

Tipps für

Familien: Regelmässig kommen Anfragen von Eltern, ob wir ihnen spannende Bücher, Links oder sonstige Materialien rund um das Lernen und die Entwicklung von Kindern empfehlen können. Wir notieren uns jeweils interessante Ideen für Familien und stellen diese in regelmässigen Abständen im «Weibil» zur Verfügung. Die Links sind auch unter www.kolibri-schulen.ch ersichtlich.



Onlinekurs **mit Kindern lernen** (auch auf Facebook), ist ein Lernangebot für Eltern von Schulkindern

(1H–11 OS). Der Onlinekurs ist gratis und stärkt die Eltern in der Lernbegleitung ihrer Kinder. Nebst hilfreichen Anregungen zu Lernstrategien gibt es auch Verweise auf Lernspiele rund um das Lesen, Schreiben und die Mathematik.



Das Netzwerk Bildung und Familie hat eine umfangreiche Sammlung von digitalen und nicht digitalen

Empfehlungen zu Filmen, Spielen und Bücher zusammengestellt.

Andrea Räss
Primarschulen Steg und Gampel

Informationen der Schulleitung zum neuen Schuljahr 2023–2024

PRIMARSCHULEN

Personal

An der Primarschule Gampel unterrichten fünfzehn Lehrerinnen und Lehrer, davon zwei im Vollpensum. Das Team der Primarschule Steg besteht ebenfalls aus fünfzehn Lehrerinnen und Lehrer im Teilpensum. Zusätzlich sind noch drei Katechetinnen für den Religionsunterricht in den Primarschulen verantwortlich. Alle Lehrpersonen verfügen über ein stufengerechtes Diplom.

Für die Primarschule Gampel konnten wir als neue Klassenlehrerin Frau Nadja Kummer gewinnen: Sie hat bereits im letzten Schuljahr mit grossem Engagement in ihrem letzten Studiumsjahr zusammen mit Herr Werlen eine Klasse unterrichtet. Es ist für unsere Schulregion ein Gewinn, dass Frau Kummer ein Teil des Teams bleibt.

Aufgrund steigender Anzahl von Schulkindern konnten wir unsere Teams um zwei Fachlehrerinnen erweitern. Frau Susanne Wenger unterrichtet Deutsch als Zweitsprache in Steg und Frau Schröter unterrichtet in der fünften Klasse in Gampel. Beides sind erfahrene Lehrerinnen und ergänzen unsere Teams mit ihrem Können. Allen drei Lehrerinnen wünschen wir einen guten Start und ein erfreuliches Schuljahr.

Bestände Schülerinnen und Schüler

In diesem Schuljahr gehen wieder alle Schülerinnen und Schüler an ihrem Wohnort in die Schule. Die Primarschule Gampel hat 137 Kinder (–3), die Primarschule Steg ebenfalls 137 Kinder (+11). Insgesamt sind es in der Schulregion acht Schulkinder mehr als im letzten Schuljahr. In Gampel und in Steg

wird in je sieben Klassen unterrichtet, mit Kindern aus fünfzehn Nationen: Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Eritrea, Irak, Italien, Kosovo, Mazedonien, Polen, Portugal, Türkei, Serbien, Sri Lanka, Syrien, Ukraine und Grossbritannien.

ORIENTIERUNGSSCHULE GAMPel

Personal

Insgesamt arbeiten im Schuljahr 2023–2024 zwölf Lehrkräfte an der Orientierungsschule Gampel und zwar 3 im Voll- und 9 im Teilpensum. Sämtliche Lehrpersonen sind stufengerecht ausgebildet bzw. im Besitze eines stufengerechten Diploms.

Nach der Kündigung von Herrn Matthias Hischier im letzten Schuljahr wurde Frau Sylvia Rosset auf das neue Schuljahr hin angestellt.

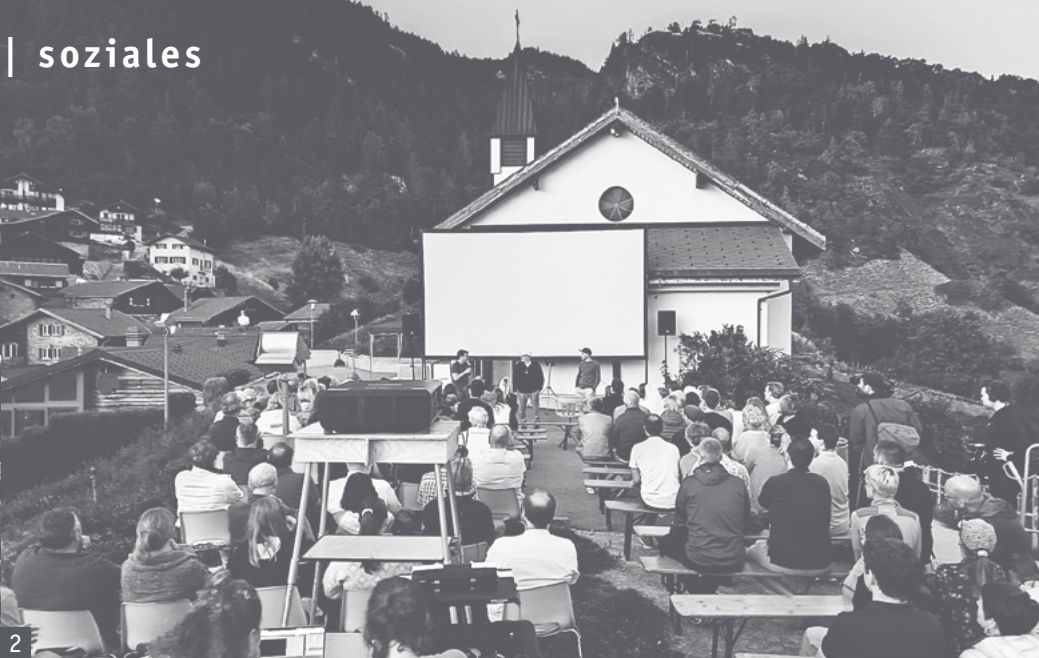
Herr Hischier unterrichtete mit viel Engagement während vier Jahren an der Orientierungsschule Gampel. Für seinen neuen Lebensweg wünscht ihm das ganze Team alles Gute, viel Erfolg und Zufriedenheit.

Frau Rosset unterrichtete 10 Jahre an der OS Raron und zuvor bereits mehrere Jahre an der Primarschule Gampel. Ihre mehr als 25-jährige Unterrichtserfahrung sowie ihre Erfahrungen als Praxislehrperson werden unser Lehrpersonenteam bestimmt bereichern. Wir wünschen Frau Rosset viel Erfolg und Freude an ihrem neuen Arbeitsplatz.

Schülerbestände

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Schülerzahl von 80 auf 92 Schülerinnen und Schüler (zu Beginn des Schuljahres), mit insgesamt 15 verschiedenen Nationen: Al-

- 1 Tolle Stimmung und Openair-Feeling in Bratsch, wo der Film «Bratsch-Ein Dorf macht Schule» gezeigt wurde.
- 2 «Bratsch – Ein Dorf macht Schule», wurde am 6. September in Bratsch gezeigt.



banien, Deutschland, Eritrea, Irak, Kosovo, Kroatien, Litauen, Nordmazedonien, Polen, Portugal, Schweiz, Spanien, Syrien, Türkei und Ukraine.

Schülerübersicht OS nach Gemeinden (zum Schuljahresbeginn)

Gemeinde/Wohnsitz	Anzahl Schülerinnen und Schüler
Ergisch	3
Gampel-Bratsch	25
Oberems	0
Steg-Hohntenn	33
Turtmann-Unterems	27
Ayent*	1
Conthey*	1
Saint-Maurice*	1
Vétroz*	1
Total	92

* Immersionsschüler/-innen

Infrastruktur

Während den Sommerferien wurden sämtliche elektronischen Wandtafeln von der Firma «mobile Werke AG» erneuert bzw. die Screens ausgewechselt. Unsere Schule ist damit aktuell auf dem allerneuesten Stand der Technik und hervorragend ausgerüstet. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen der Gemeinden der Kolibri-Schulen für ihre grossartige finanzielle Unterstützung.

Schuljahresmotto 2023–2024: Miteinander LEBEN, LERNEN und LACHEN

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.kolibri-schulen.ch

Räss Andrea, Schulleiterin
Arnold Robert, Schuldirektor
PS Gampel und PS Steg
Kolibri-Schulen

News aus der Schule Bratsch

Nachfolgend findet ihr ein paar Auszüge aus unseren Newslettern.

Open-Air-Kino auf dem Biel

Am 6. September 2023 genossen wir während einem sommerlichen Abend den Film «Bratsch – Ein Dorf macht Schule». Die Gemeinde Gampel-Bratsch offerierte ein feines Apéro und Gemeinderat Pascal Martig war zusammen mit Evelyne Schmidt in prägender Form für eine reibungslose Organisation und das Wohlbefinden aller Besucher verantwortlich. Zu den Besuchern gehörten primär alle Filmteilnehmer hinter und vor der Kamera, die Bewohner aus Bratsch und aktive und ehemalige Gemeindeverantwortliche.

Obwohl viele den Film bereits gesehen haben, war die Stimmung ausgezeichnet. Der Anlass rundete die Kino-Auswertung des Films ab, bevor dieser am 12. Oktober 2023 im SRF erscheint und bildete einen glänzenden Abschluss für Regisseur Norbert Wiedmer in fantastischer Atmosphäre.

Ein Tag im Reitstall Windrose

Schülerinnen aus der Phase 2 haben einen Ausflug in den Reitstall nach Gampel organisiert. Dort haben wir viel über den Beruf des Pferdepflegers und des Hufschmieds gelernt. Beispielsweise, dass Pferde beim Beschlagen und Beschneiden ihrer Hufe keine Schmerzen empfinden, ähnlich wie wir beim Schneiden unserer Fingernägel. Wir möchten uns ganz herzlich bei Raphael und Samantha für diese tolle Erfahrung bedanken.

Neue Schulplätze ab Schuljahr 2024–2025

Aktuell sieht es so aus, dass wir seit langer Zeit wieder ein paar wenige Schulplätze für das kommende Schuljahr ausgeschrieben können. Dabei handelt es sich ausschliesslich um Plätze in unserer Phase 1 und vorzugsweise um Schuleinsteiger (1H).

Informationen und Anmeldeöglichkeiten gibt es voraussichtlich in unserem November-Newsletter unter www.gd-vs.ch. Darin wird später auch das Bewerbungsverfahren ausführlich beschrieben.

TEIM

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres stehen wir erneut bereit, deine Bestellungen mit Freude entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Wie gewohnt findest du unsere Website unter folgendem Link: www.teimshop.com.

Freue dich darauf, bewährte Favoriten wie Teimella, Taschen und Trauerkarten bei uns zu entdecken.

Falls du Fragen zu unseren Produkten hast oder mehr über uns erfahren möchtest, zögere bitte nicht, dich über das Kontaktformular auf unserer Website mit uns in Verbindung zu setzen. Wir sind stets bestrebt, dir weiterzuhelfen und deine Anliegen zu klären.

Verschiedene Autoren aus der Schule Bratsch



KITA-Mitarbeiterinnen Lara Wedda, Lena Brunner und Kerstin Leiggenger (v.l.n.r.) anlässlich der Jubiläums-Feierlichkeiten.

Aufruf für die Verleihung von Anerkennungsbeiträgen

Steg-Hohtenn – *Die Stiftung Dr. Roman und Olga Zurbriggen Andenmatten bezweckt seit 1993 die Förderung der Steger Schülerinnen und Schüler sowie die schulische Förderung der Steger Jugend. Weiter können Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet werden, die Abschlüsse an weiterführenden Schulen erlangt haben.*

Nach der letzten feierlichen Übergabe anfangs 2023, ruft die Stiftung hiermit wieder auf, sich für die nächste Preisverleihung anzumelden, um junge Personen für ihren Ausbildungsabschluss zu ehren.

Anerkennungen können gemäss Stiftungsreglement an diejenigen verliehen werden, welche einen Abschluss auf Tertiärstufe erreicht haben. Sie sollten mindestens ein Masterdiplom besitzen. Anerkennungsbe-rechtigt sind zudem Personen mit einer Höheren Fachprüfung HFP. Die Kandidatinnen und Kandidaten sollten zudem die Schulen in Steg-Hohtenn besucht haben (Kindergarten, Primarschule). Wir bitten die Personen, die für eine Anerkennung in Frage kommen, sich auf diesen Aufruf zu melden. Zudem können Angehörige, Freunde oder Bekannte mögliche Berechtigte auf diese Mitteilung hinweisen.

Wer Anrecht auf eine Anerkennung hat, ist gebeten, sich unter norbert.forno@bluewin.ch zu melden.

Benötigt werden neben der Angabe von Personalien (Adresse, Telefonnummer) eine Kopie des Diploms.

Sobald wieder eine genügend grosse und interessante Gruppe von zu Ehrenden vorliegt, führt der Stiftungsrat die nächste Anerkennungsfeier durch.

**Für den Stiftungsrat der Stiftung Dr. Roman und Olga Zurbriggen Andenmatten
Norbert Forno, Präsident**

10 Jahre Kindertagesstätte «Sunnublüümü»

Steg-Hohtenn – *Was vor 10 Jahren mit viel Pioniergeist im Haus der Generationen gestartet wurde, darf heute als etabliertes und fest verankertes Angebot der vier Gründungsgemeinden Raron-St. German, Niedergesteln, Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch gezählt werden.*

Die Schaffung von ausserfamiliären Betreuungsstrukturen hing eng mit der Entwicklung von weiblicher Erwerbsarbeit zusammen. Die Frau war für den Haushalt und die Kinderbetreuung zuständig, der Mann für das Familieneinkommen. Dieses Modell war vor allem bis in die 70ziger, 80ziger Jahre in den ländlichen Gegenden normal. In den letzten Jahrzehnten hat sich dies stark verändert.

Heute hat sich das bürgerliche Familienideal in vielen Fällen aufgrund der Gleichstellung und wirtschaftlichen Entwicklung geändert.

Bis 2003 konnten wir in der Gemeinde Gampel-Bratsch in Zusammenarbeit mit der Kita in Leuk nur ein ausserschulisches Angebot bieten. Auf Anfrage mehrerer Familien in der Region eine Tagesbetreuung für Kinder zu schaffen, ergab eine schriftliche Umfrage in den Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch im Jahr 2011, dass ein grosses Bedürfnis für die Schaffung einer Kindertagesstätte vorhanden war.

Nach diversen Abklärungen seitens der Gemeinden kam bei den Verantwortlichen des Altersheim St. Anna in Steg schnell einmal die Idee auf, die Kindertagesstätte ins Altersheim zu integrieren. Der Vorstand der 4 Gründungsgemeinden willigte in das Projekt ein und eine Arbeitsgruppe nahm sich der Sache an.

Vertreten waren: Walter Schnyder, Robert Moser, Martin Kalbermatter, Andrea Lochmatter, Ruth Marty und die damalige Heimleiterin Annette Weidmann.

Mit viel Herzblut machte sich die Arbeitsgruppe an die Arbeit. Nebst der Bewilligung (Bedarfsanalyse) und die Mitfinanzierung durch den Staat, die Bereitstellung der nötigen Räumlichkeiten, die Elternkosten für die Betreuung gab es weitere Hürden zu meistern bis die Kindertagesstätte «Sunnublüümü» im Jahr 2013 den Betrieb aufnahm.

Seit 2021 wurde mit der Schaffung eines zweiten Standorts in Raron das Angebot in Folge grosser Nachfrage sinnvoll erweitert.

Durch die Integration der Kindertagesstätte wurde aus dem Altersheim St. Anna, das Haus der Generationen.

Letztes Jahr konnte das Haus der Generationen das 50jährige Jubiläum feiern. Es wurde eine Jubiläumsschrift verfasst, in welcher der familienergänzenden Tagesbetreuung ein Kapitel gewidmet ist.

Ebenfalls wird dieses Jahr zum 10jährigen Jubiläum der «Sunnublüümü» per Dezember eine weitere Jubiläumsschrift verfasst. Beziehen kann man diese Chroniken direkt beim Haus der Generationen.

Zum Schluss möchte ich den bisherigen Leiterinnen und Mitarbeiterinnen der Kita recht herzlich für die tadellose Führung gratulieren. Ein Dank gehört auch der Weitsicht der 4 Gründungsgemeinden und dem ganzen Team des Hauses.

**German Gruber
Vorstandsmitglied
im Haus der Generationen**



Brigitta Imwinkelried wird am 30. Oktober beim Krimi-Abend zu Gast sein.

Anlässe in der Bibliothek

Steg-Hohtenn – *Wir freuen uns auf ein paar interessante Anlässe, welche wir in den Herbst- und Wintermonaten in unserer schönen Bibliothek in Steg-Hohtenn anbieten können.*

Gestartet wird am Montag, 30. Oktober 2023 um 19.30 Uhr in der Bibliothek mit der Krimiautorin Brigitta Winkelried mit ihrem neuesten Buch «Mord hinter dem Vorhang» und anschliessendem gemütlichen Beisammensein. In ihrem vierten Krimi schickt die Autorin ihre Hauptfigur, Kommissar Steinalper, wieder auf die Suche nach Verbrechern. Seine Suche fängt im Kellertheater Brig an, denn dort liegt ein Mann nach der Show tot hinter dem Bühnenvorhang. Es ist der Sänger, der sich für das Konzert geschminkt und in Frauenkleidern dem Publikum präsentiert hat. Steinalper stösst bei seiner Fahndung auf tragische Verstrickungen von Familie, Rivalitäten und Drogenkriminalität.

Weiter geht es am Montag, 20. November 2023 um 19.30 Uhr mit der Buchvernissage von Ursula Liechti mit dem Titel «Gut genug» und anschliessendem Austausch bei Kaffee und Kuchen. Aus Studien geht hervor, dass ein extrem hoher Anteil der westlichen Bevölkerung mit dem Glaubenssatz «Ich bin nicht gut genug» behaftet ist. Wer im «Nicht-gut-genug-Sein» lebt, fühlt sich ausgeliefert, nicht wichtig – und noch vieles mehr.

In ihrem Buch «Gut genug» gibt Ursula Liechti eine Anleitung, wie man den inneren Kompass auf «Gut-genug-Sein» ausrichtet und begrenzende Muster durchbrechen kann. Die Selbstliebe ermöglicht es, selbstbestimmt den eigenen Weg zu beschreiten. Ursula Liechti kennt den Weg, sie ist ihn gegangen und angekommen – im «Gut genug».

Den Schluss von unseren Anlässen macht die Autorin Ruth Margot am Montag, 4. Dezember 2023 um 19.30 Uhr mit dem Titel «Durch den Schatten singen» mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein und Einstimmen auf den Advent mit Zopf und warmem Wein. Ruth Margot, Redaktorin beim Schweizer Radio, Studio Bern und seit dem 50. Lebensjahr Sängerin und auch künstlerisch tätig, erzählt in «Durch den Schatten singen» ihre eigene Geschichte.

Als aussergewöhnliches Kind eines sardischen Partisanen, wuchs sie mit ihrer Mutter und deren Mann, einem Schuhmacher und Alkoholiker, im tiefen Emmental auf – eine unglückliche, angsterfüllte und von Armut geprägte Kindheit. Beim Gitarrenspiel fand sie ihre Liebe zur Musik. Als Ruth Margot, längst erwachsen, ihren Vater in Sardinien suchte und fand, war er bereits gestorben. Doch sie entdeckte die sardische Musik. Als Sängerin lernte sie die Lieder der Insel ihres Vaters und gibt Konzerte. Darin findet sie ein Heimatgefühl und einen Sinn im Leben.

Am Mittwoch, 22. November 2023 von 14.00 bis 16.30 Uhr bietet Silvia Bader ihren bekannten und beliebten Falt Kurs mit alten Büchern für Kinder ab der 1. Schulklasse in der Bibliothek an. Die Anmeldung nimmt die Bibliothek gern entgegen. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, zögert nicht und meldet euch an

Wir freuen uns über dieses tolle Programm und hoffen auf viele Besucher.

Das Bibliotheksteam
Patricia, Sarah und Christine



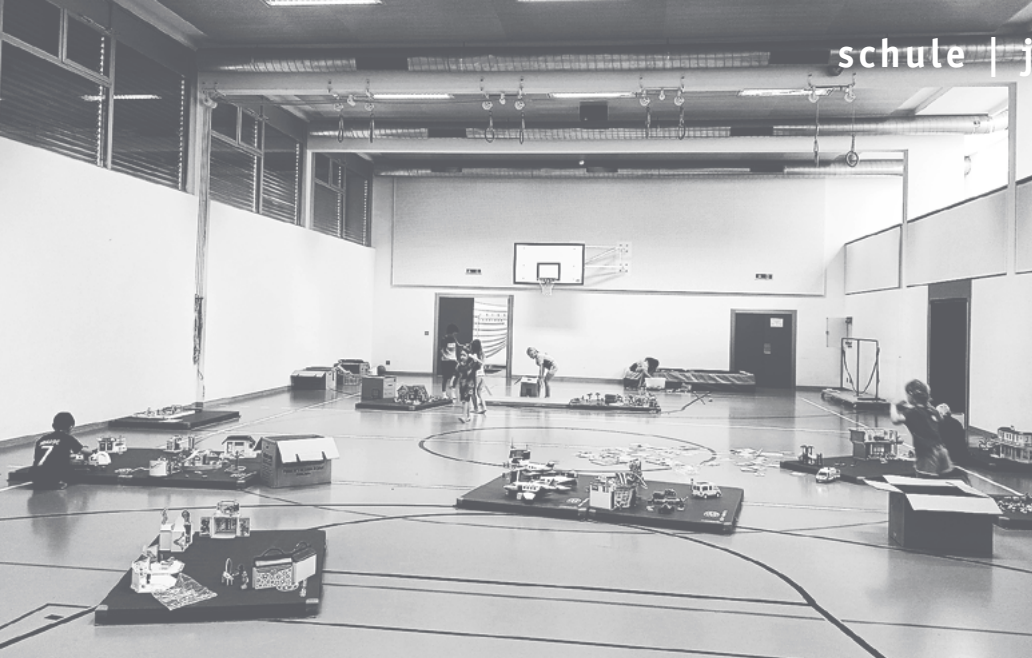
Bibliothek

Öffnungszeiten

Bibliothek Steg-Hohtenn

Montag	15.45–19.00 Uhr
Mittwoch	17.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.45–17.00 Uhr
Freitag	15.45–17.00 Uhr

Öffnungszeiten während den Schulferien
Montag 17.00–19.00 Uhr



Die Turnhalle wird während zweier Wochen zur Playmobil-Stadt.

Neues aus der Tagesstruktur Steg-Gampel

Region – *Das Betreuungsangebot der Tagesstruktur Steg-Gampel wird immer mehr genutzt. Es richtet sich an alle SchülerInnen der Gemeinden Steg-Hohentenn und Gampel-Bratsch. Neben den Schulalltag-Betreuungen wie Vorschulbetreuung, Mittagstisch, neu auch die Nachmittagsbetreuung für 1H-Schulkinder, Hausaufgabenbetreuung sowie Nachschulbetreuung bieten wir auch die Schulferienbetreuung, welche individuell frei buchbar sind, an. Es braucht hier keine fixe Jahresanmeldung.*

Spass in den Sommerferien 2023

In der Sommerferienbetreuung 2023 war in der Tagesstruktur einiges los. Die Kinder durften eine Playmobil City in der Turnhalle Steg aufbauen und diese zwei Wochen

stehen lassen. Die Playmobil und weitere tolle Spielsachen waren ein grosszügiges Geschenk für die Tagesstruktur. Eine riesige Stadt von Häusern, Geschäften, Zoo und Bauernhof, sogar ein Flughafen hatte Platz. In der Ferienzeit kochten die Kinder zusammen mit den Betreuerinnen das Mittagessen. Es wurden draussen die Spielplätze erkundet oder Spaziergänge gemacht. Die Tagesstruktur betreute bis zu 70 Kinder.

Änderungen im Team der Tagesstruktur

Die Betreuerin Sara Roth verliess Ende August 2023 das Tagesstruktur-Team auf eigenen Wunsch. Wir bedanken uns für die tolle Zeit in der Tagesstruktur und wünschen ihr alles Gute. Die Stellenprozente wurden intern aufgeteilt.

Flexibles Betreuungsangebot durch die Zusammenarbeit mit Eltern und Schule

Aufgrund der individuellen Bedürfnisse der Familien sind unsere kostenpflichtigen Betreuungseinheiten frei wählbar. Neu bieten wir aufgrund des Bedürfnisses die Nachmittagsbetreuung für 1 H an. Diese kann flexibel zwei Tage im Voraus angemeldet werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern können wir das Angebot der Betreuung, wenn zum Beispiel Schulspaziergang ansteht, anpassen.

Alle Angebote, welche frei individuell wählbar sind, finden Sie auf unserer Homepage www.tages-struktur.ch. Für alle Schulferienbetreuungen bis und mit Sommerferien 2024 kann die Anmeldung bereits heute online erfolgen. Bei Fragen sind wir gerne zu den Bürozeiten für Sie da.



Zoobesuch, Ferienstart auf dem Flughafen, Arbeiten auf dem Bauernhof: Alles möglich auf wenigen Quadratmetern dank begeisterten und kreativen Kindern.

Ein kleiner Ausblick...

Die Kinder der Tagesstruktur gestalten das 1. Adventsfenster am Samstag 02.12.2023 in Steg. Alle sind herzlich zur Eröffnung eingeladen. Weitere Informationen folgen.

*Team Tagesstruktur
Eliane Oskam*



v.l.: Gemeinderat Carlo Steiner, Gemeindepräsident German Gruber, Jubilarin Martha Bayard-Brenner, Gemeinderat Beno Kippel und Gemeinderat Pascal Martig

Herzliche Gratulation

Frau **Martha Bayard-Brenner** konnte am 25. Mai 2023 in ihrem Heim in Niedergampel ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.

Gratulationen

über 90 Jahre

Josepha Antonioli, Niedergampel	14.02.1925
Klara Studerus-Martig, Steg	10.01.1926
Kilian Brenner, Steg	30.01.1927
Monika Werlen-Providoli, Steg	21.12.1928
Marie-Therese Gsponer, Gampel	03.01.1929
Maria Martig, Gampel	10.01.1929
Claudia Schori-Fischer, Steg	09.02.1929
Bertha Schnyder, Gampel	01.12.1930
Irene Locher, Gampel	23.11.1931
Lydia Zengaffinen, Gampel	01.12.1931
Karl Locher, Niedergampel	20.01.1932
Hermann Steiner, Niedergampel	23.01.1932
Ewald Martig, Gampel	11.02.1932
Alfred Mussmann, Gampel	10.11.1932
Olga Indermitte, Niedergampel	17.11.1932

90 Jahre

Alois Meichtry, Gampel	28.12.1933
Albertine Tscherry, Gampel	27.02.1934

85 Jahre

Katharina Voeffray, Steg	07.11.1938
Hermina Giachino, Niedergampel	27.11.1938
Hubert Schmid, Gampel	28.12.1938

80 Jahre

Josef Bregy, Gampel	03.11.1943
Fabian Kohlbrenner, Bratsch	06.11.1943
Maria Fryand, Gampel	12.12.1943
Margaritha Ruffener-Seiler, Steg	30.12.1943
Hermin Rieder, Gampel	31.12.1943
Alexander Schnyder, Bratsch	13.01.1944
Marie Luise Wicky-Hauri, Steg	20.01.1944
Cäcilia Blättler, Gampel	25.01.1944
Maria Josepha Rotzer, Gampel	29.01.1944
Annelise Schnyder, Bratsch	27.02.1944
Kilian Hildbrand, Gampel	28.02.1944

persönlich

Pascal Indermitte und Armin Bregy

Region – Seit April 2006 flattert der Weibil regelmässig in unsere Haushalte. Angefangen hat alles mit der Gründung einer Kommission Media. Pascal Indermitte und Armin Bregy engagierten sich seit der ersten Stunde für das Mitteilungsblatt. Ich habe die beiden getroffen und mit ihnen über die Anfänge des Weibils und über die aktuellen und künftigen Herausforderungen gesprochen.

Halte ich die erste Ausgabe des Weibils in den Händen, sehe ich auf der zweiten Seite euer Foto und lese eure ersten Zeilen, die ihr an die Bevölkerung der damaligen Gemeinden Steg, Hohentenn, Gampel und Bratsch gerichtet habt. Seither sind 17 Jahre vergangen – was kommt euch zum Start dieses Projekts in den Sinn?

Pascal: Ich wurde von der damaligen Gemeindepräsidentin Andrea Roth angefragt, eine Homepage für die Gemeinde zu erstellen. Daraufhin schlug ich vor, eine Kommission Media zu gründen, welche nicht nur eine Homepage macht, sondern zusätzlich eine Informationszeitschrift herausgibt und sich um weitere, medienpezifische Aufgaben kümmert.

Dabei war mir besonders wichtig, dass dies alle vier Gemeinden gemeinsam machen. Als Bürgerin und Bürger interessiert mich doch auch, was in der Nachbargemeinde in der Verwaltung und in den Vereinen läuft und was für Anlässe stattfinden. In der Kommission haben wir anschliessend die neue Homepage mit dem gemeinsamen Logo realisiert. Die Informationszeitschrift haben wir «Weibil» genannt, weil früher an Sonntagen nach dem Amt auf der Treppe vor der Kirche «geweibelt» wurde. Die Bevölkerung erhielt so die wichtigsten Informationen aus der Gemeinde.

Armin: 2006 war ich bei der RhoneZeitung und somit bereits im journalistischen Bereich tätig. Als Pascal auf mich zukam, war ich schnell begeistert und übernahm mit Freude die Redaktion des Weibils. Ich erinnere mich, dass es kurz vor Erscheinung des Weibils oftmals die eine oder andere Nachtschicht gab, in welcher ich Texte schrieb, korrigierte und revidierte.

Wie waren die Reaktionen der Bevölkerung über die Tatsache, dass die Gemeinden gemeinsam informieren?

Pascal: Die Bevölkerung fand es toll, dass sie regelmässig eine schriftliche Information erhalten und auch wissen, was in den Nachbargemeinden passiert. Auch die Portraits und Hintergrundgeschichten kamen gut an.

Der Weibil sollte gemäss euren Worten in der ersten Ausgabe unsere Region stärken und vereinen – ist das gelungen?

Armin: Ich würde sagen ja, weil man durch mehr Informationen über alle Gemeinden auch mehr Wissen hat und somit gemeinsam darüber reden kann, was wiederum die Menschen der verschiedenen Dörfer verbindet.

Pascal: Ich sehe es auch so. Leider muss man sagen, dass sich die Verwaltungen in den letzten 17 Jahren aus meiner Sicht nicht angenähert haben.

Welche Gedanken habt ihr euch damals zum Thema Fusion gemacht und wie ist es heute?

Armin: Ich bin seit jeher ein Fusionsbefürworter und der «Weibil» war für mich damals der erste Schritt in Richtung Fusion. Dass 17 Jahre später Steg-Hohentenn und Gampel-Bratsch noch immer eigenständige Gemeinden sind, finde ich erstaunlich und schade zugleich – zumal diese Diskussion ja bereits seit Jahrzehnten immer wieder aufkommt, aber leider nie weiterkommt.

Pascal: Ich erinnere mich, als 2004 das erste Mal die gemeinsame 1. August-Feier auf der Brücke stattfand. Ich durfte die Rede halten und sagte, dass jedes Jahr, in welchem man nicht fusioniert, ein verpasstes Jahr für die Entwicklung unserer Region ist. Dazu stehe ich noch heute. Wir können uns nur stärken und vorankommen, wenn wir unsere Kräfte bündeln.

Wo seht ihr die grossen Herausforderungen aktuell für unsere Region?

Pascal: Sicher in der gemeinsame Raumplanung. Als Beispiel nenne ich das Projekt «SteNiGa», in welchem auch der Kanton involviert ist, oder das Sportzentrum und die darin enthaltene Schaffung von Wohnraum. Enorm schade finde ich die gesamte Umschliessung des Wohnraums von Gampel-Steg mit Gewerbe und Industrie. Hier braucht es eine gemeinsame Raumplanung und eine intelligente Umzonung, damit die Situation langfristig nicht zu einem Problem wird. Ebenfalls sind die Verwaltungen, übrigens im ganzen Oberwallis, durch die zunehmende Komplexität der Dossiers und die immer grösseren bürokratischen Aufwände sehr stark gefordert. Aktuell haben wir nicht die Grösse, um genügend Fachkräfte anzustellen. Nehmen wir als Beispiel einen Juristen, der in rechtlichen Fragen beraten und unterstützen kann. Einen solchen kann sich eine grössere Gemeinde leisten, aber solange wir nicht zusammenarbeiten, ist das finanziell praktisch nicht tragbar.

Armin: Das zeigt, dass wir unsere Kräfte bündeln sollten, was früher oder später sowieso geschehen wird. Es ist unvorstellbar, dass das Oberwallis in 20 Jahren noch 62 Gemeinden hat. Dieses Zusammenwachsen sollte lieber durch unseren eigenen Willen entstehen, weil es verhindern kann, dass wir irgendwann hinter dem fahrenden Zug herrennen müssen.



Armin, du hast etliche Interviews und Gespräche geführt als Redakteur beim Weibil. Gibt es Momente, an welche du dich besonders gerne zurück erinnerst?

Ich hatte viele schöne Begegnungen und durfte interessante Persönlichkeiten kennenlernen. Besonders spannend fand ich das Gespräch 2006 mit der damals 93-jährigen †Olga Schmidt, sie hatte so viel aus ihrem Leben zu erzählen. Aber auch das Treffen mit Familie Kassahun verbinde ich mit schönen Erinnerungen. Die Kassahuns schilderten ihre dramatische Flucht quer durch die Sahara und über das Mittelmeer, sie erzählten, wie sie in Gampel angekommen sind und wie sie sich integriert haben. Das war eindrücklich.

In den vergangenen 20 Jahren hat sich unglaublich viel getan. Die Digitalisierung bringt neue Arten von Medienkonsum hervor, von Online-Ausgaben über News-Ticker bis hin zu Podcasts. Hat der Weibil eine Zukunft?

Armin: Ich schätze es bis heute, wenn der Weibil im Briefkasten ist. Er bleibt bewusst etwas länger liegen und ich kann mir hin und wieder Zeit nehmen, darin zu lesen. Es geht nicht um brandaktuelle Themen, sondern um allgemeine Informationen zur Gemeinde, zu unseren Vereinen und Hintergrundgeschichten über Menschen aus unseren Dörfern. Die Bevölkerung schätzt die Wertigkeit des Produkts, welches sie in den Händen hält. Somit denke ich, dass die gedruckte Ausgabe des Weibils noch eine Weile Bestand haben wird.

Pascal Indermitte

- geboren 1974
- Pascal ist verheiratet, hat drei Söhne und wohnt in Steg
- Mitinhaber und Geschäftsleitung APROA AG

Armin Bregy

- geboren 1975
- Armin ist verheiratet, hat zwei Söhne und wohnt in Gampel
- Chefredaktor «Walliser Bote»

Pascal: Auch ich finde, dass die Zeitschrift für unsere Gemeinde immer noch zeitgemäss ist. Natürlich sollen und wollen wir uns heute auch via Website oder App über das Geschehen in unseren Dörfern informieren, das ist aber eher eine Holschuld. Da geht es um Aktualitäten, welche schnell und unkompliziert für die Bevölkerung abrufbar sein sollen.

Danke euch beiden für das interessante Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

friizeit

- 1 Backen von mittelalterlichem Brot
- 2 Damen aus dem Mittelalter



Erfolgreicher Abschluss des Mittelalter-Events für Familien von Studierenden der Hochschule für Wirtschaft Valais – Wallis

Region – *Studierende der Hochschule für Wirtschaft Valais – Wallis der Hauptoption Eventmanagement 360° haben erfolgreich ein Mittelalter-Event für Familien im malerischen Bergdorf Jeizinen organisiert und durchgeführt. Gecoached wurden sie dabei von Patrick Kuonen, Prof.-FH. Das Dorf Jeizinen gehört zu Gampel-Bratsch Tourismus und ist bekannt für seine einzigartige Landschaft und traditionelle Kultur. Insgesamt bildet dies eine einzigartige Kulisse für ein Mittelalterfest.*

Weitere Informationen zu Jeizinen finden Sie unter diesem Link: <https://www.gampel-bratsch-tourismus.ch/home>

Das Event bot ein breites Spektrum an Aktivitäten und Attraktionen. Von der ersten Kontaktaufnahme mit dem Auftraggeber, über die Entwicklung und Präsentation des

Eventkonzeptes im Rahmen eines Pitch bis hin zur konkreten Gestaltung und Durchführung des Events konnten die Studierenden Erfahrungen sammeln.

Die Mise-en-scène, die Ambiance wurden u.a. gestaltet durch Freiwillige und die Studierenden selbst, welche in mittelalterliche Rollen schlüpfen. So verkleideten sich diese zum Beispiel als Königin, adlige Dame oder sogar als Schildmaid. Selbstverständlich durften auch die Ritter nicht fehlen. Zu den Aktivitäten gehörten das Basteln von Schwertern, das Backen von mittelalterlichem Brot, die Erstellung von mittelalterlichen Frisuren. Sogar auf einer mittelalterlichen Hüpfburg konnten sich die Kinder austoben.

An der Hochschule für Wirtschaft HES-SO Valais-Wallis kann in den Ausbildungen Betriebsökonomie und Tourismus die Hauptoption Eventmanagement 360° belegt werden.

Diese bereitet die Studierenden auf das professionelle Eventmanagement in der Praxis vor. Mit einer Zertifizierung als EC Young Professional Level 1, die nach erfolgreichem Abschluss der Hauptoption erlangt wird, sind die Studierenden bestens gerüstet für realitätsnahe Eventprojekte in Unternehmen, Vereinen und Destinationen.

Weitere Informationen zu dieser Zertifizierung finden Sie hier:
<https://edco.global/edc-yp-program/>

Im Rahmen des Eventmanagements lernen die Studierenden auch wichtige Soft Skills wie Teamarbeit, welche in der heutigen Arbeitswelt unerlässlich ist. Teamarbeit fördert die Zusammenarbeit, verbessert die Kommunikation und erhöht die Effizienz – Fähigkeiten, die in allen Bereichen der heutigen Arbeitswelt relevant sind.

Professor Patrick Kuonen, der die Studierenden während dieses Prozesses gecoacht hat, bringt umfangreiche Erfahrung im Eventmanagement mit. Seit mehr als 10 Jahren coacht er Studierende im Eventmanagement und hat in dieser Rolle und auch ausserhalb dieser Rolle viele erfolgreiche Events in der Wirtschaft, Industrie und im Tourismus durchgeführt. Dies umfasst u.a. die Mitorganisation von «Visp Weihnachten», Tagungen für Tourismusdestinationen, Saisonöffnungen für Winterdestinationen etc.

Die Hauptoption Eventmanagement 360° ermöglicht den Studierenden eine solide akademische Ausbildung sowie die Möglichkeit, an realen Projekten für die Wirtschaft, Industrie und dem Tourismus zu sammeln.

Patrick Kuonen, Prof.-FH.



1 Die neue Fahne der MG Benken Steg

2 Der begehrte Kristall ist ein Wanderpreis und wird im Zweijahres-Rhythmus an ein innovatives Projekt in der Welterbe-Region vergeben. © SAJA



MG Benken Steg: 125 Jahre Jubiläum mit Fahnenweihe

Steg-Hohtenn – **Am 9. September 2023 feierte die Musikgesellschaft Benken Steg unter perfekten Wetterbedingungen ihren 125. Geburtstag auf dem Kirchplatz von Steg. Zum Geburtstag wurde die neue Fahne eingeweiht.**

Der feierliche Anlass startete mit einem Einmarsch durchs Dorf. Den Anfang machte die Musikgesellschaft «Alpenrose» Albinen, gefolgt von der MG «Lonza» Gampel, der «Minverva» Ferden, der «Fafleralp» Blatten und zum Schluss das Geburtstagskind; die MG «Benken» Steg. Gleich nach dem Einmarsch stand das grosse Highlight auf dem Programm; die Fahnenpräsentation. Die Organisatoren arbeiteten lange auf diesen Augenblick hin. Mit grosser Freude rollten der Fähnrich Stefan Mutter und der Hornträger Bernhard Räss die neue Fahne Stück für Stück aus. Die neue Fahne erstrahlt in Blau-, Grau- und Gelbtönen mit einer traditionell rotweissen Quaste. Zudem sind markante Merkmale wie eine Steger-Bergkette, der berühmte Lonza-Fluss sowie Musikinstrumente ersichtlich. Im Weiteren wurde auch das Steger-Wappen sowie das Wappen vom Freigericht Benken dezent wieder in der Fahne integriert. All diese Elemente ergeben die neue Vereinsfahne der MG «Benken» Steg. In diesem Zusammenhang möchte sich die MG «Benken» auch nochmals bei allen Sponsoren und Gönnern bedanken, welche diese Neuanschaffung ermöglicht haben. Nach der Präsentation wurde das neue Schmuckstück gesegnet.

Prima Kantine und Unterhaltung

Nach dem offiziellen Teil ging es Schlag auf Schlag weiter. Zu Beginn gaben die 4 eingeladenen Musikgesellschaften jeweils einige Stücke auf dem Kirchplatz von Steg zum Besten. Anschliessend spielte die Band «New Band Project» ein grossartiges Konzert unter freiem Himmel. Das zahlreich erschienene Publikum konnte die verschiedenen Konzerte sowie Darbietungen draussen in vollen Zügen geniessen. Auch für das kulinarische Wohl war mit einer prima Kantine und verschiedenen Bars gesorgt. Die Feierlichkeiten dauerten noch bis spät in die Nacht. Ein unvergesslicher Abend für die MG Benken Steg und ihr Publikum.

Claudine Kalbermatter

Welterbe-Kristall 2023

Region – **Die Welterbe-Gemeinden haben sich mit der Unterzeichnung der Charta vom Konkordiaplatz dazu verpflichtet, die Entwicklung der Region nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu fördern.**

Die Basis einer nachhaltigen Entwicklung bilden innovative und zukunftssträchtige Konzepte und Initiativen. Projekte, die einen besonderen und beispielhaften Beitrag zur Erhaltung des UNESCO-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch leisten und der nachhaltigen Regionalentwicklung im Sinne der Charta vom Konkordiaplatz dienen, werden alle zwei Jahre mit der Auszeichnung «Welterbe-Kristall» gewürdigt. Die Auszeichnung soll einen Nachahmungseffekt auslösen und die Verbundenheit mit unserem Weltnaturerbe fördern.

Mit sechs innovativen Bewerbungen war die Konkurrenz im diesjährigen Wettbewerb sehr stark und die Jury hatte keine einfache Aufgabe. Nach intensiven Diskussionen und mehreren Wahlgängen ging schliesslich die Eingabe «Sanierung Ladu-Süe» als Gewinner der Siebprämie von CHF 10'000 hervor. Das Projekt beinhaltet die Instandstellung von Suone und Wanderweg ab der Mattachru Alpe entlang der Ladu-Süe ins Jolital, welche zuvor wegen Steinschlaggefahr während drei Jahren nicht mehr genutzt werden konnten. In Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Kanton wurden im Jahr 2022 über 500 m³ Felsen gesprengt, danach die Ladu-Süe saniert, für Wanderungen gesichert und frei gegeben. Die Bereitstellung von Wasser vom Jolibach für die Alpe Ladu sowie der sichere Zugang als Wanderweg ins UNESCO-Welterbe wurden von der Jury als herausragender Mehrwert ausgezeichnet.

Barbara Mäder



Damian Schnydrig, Verantwortlicher Sicherheit, Verkehr, Umwelt und Nachhaltigkeit (Foto: Alain Amherd)

Openair Gampel 2023

Gampel-Bratsch – Das Openair Gampel 2023 ist Geschichte. Knapp 100'000 Menschen besuchten das Festival und feierten trotz weit über 30 Grad ausgelassen und friedlich. Dank dem kunterbunten Mix aus Bands und DJs kamen auch dieses Jahr wieder alle auf ihre Kosten. In der Juni- Ausgabe des Weibils informierten die Verantwortlichen des Festivals in einem Artikel über dessen Nachhaltigkeitskonzept. Die Abfallmenge konnte von 2019 zu 2022 um ganze 42 % reduziert werden. Wird in Sachen Nachhaltigkeit in Gampel wirklich das bestmögliche gemacht und wie verhalten sich die Festivalbesucher?

Ich treffe am Freitagnachmittag auf dem Festivalgelände ein und mache einen kurzen Rundgang. Es ist eher ruhig, die Hitze führt dazu, dass viele Besucher später als üblich eintreffen. Trotzdem, das Gelände ist bereits seit fünf Stunden offen. Gereinigt wurde es morgens um 06.00 Uhr. Nun sieht es immer noch sehr sauber aus, es liegt kaum Abfall auf dem Boden. Im Osten des Geländes treffe ich auf Damian Schnydrig, er ist verantwortlich für Sicherheit, Verkehr, Umwelt und Nachhaltigkeit am Festival. Zum Thema Nachhaltigkeit gibt er mir gerne Auskunft, er hat intensiv an der Entwicklung des neuen Konzepts gearbeitet. Ich rede mit ihm hauptsächlich über das Abfallmanagement, das Nachhaltigkeitskonzept enthält viele weitere Themen, unter anderem auch die soziale Nachhaltigkeit und der Anspruch, das Festival nicht quantitativ, sondern qualitativ wachsen zu lassen.

Als erstes spreche ich Damian auf die um 42% reduzierte Abfallmenge an – wie ist so etwas möglich und was wurde anders gemacht? Das ganze Abfallkonzept wurde

neu aufgebaut. Es entstanden neue Partnerschaften und mit Unterstützung der Migros wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Neu werden immer vier Abfallcontainer mit Trennsystem als Abfallstation eingesetzt und sind in genügender Menge vorhanden, rund um das Gelände wurden vier grosse Muldenstätten aufgebaut und die Tagesreinigung, Dorfreinigung und Grundreinigung wurden neu strukturiert. Zusätzlich wurden spezielle Reinigungsmaschinen gemietet. Damit so viel wie möglich rezykliert werden kann, werden Holz, Metall, Alu, Karton, Bio, PET und Plastik separat vom Restmüll gesammelt und anschliessend von regionalen Partnern weiterverarbeitet oder entsorgt. Direkt hinter den Essens- und Getränkeständen wird der Abfall bereits getrennt gesammelt. Das verhindert, dass zu grosse Mengen im Restmüll landen. Die Standbetreiber sind über dieses neue Konzept informiert, es wurden auch bereits Kontrollen durchgeführt und Damian zeigt sich erfreut, dass sich die grosse Mehrheit nicht nur an die Abfalltrennung hält, sondern diese auch schätzt. Reinigungspersonal hat man unter anderem dank der Zusammenarbeit mit dem Asylheim Visp. In Spitzenzeiten sind bis zu 61 Asylbewerber im Einsatz, die wertvolle Arbeit leisten. Hinzu kommen die freiwilligen Helfer von Swissvolunteers. Das sind Gäste, welche sich bereit erklären, während des Festivals bei der Reinigung mitzuhelfen, in der diesjährigen Ausgabe waren es über 120 Personen.

An der diesjährigen Ausgabe von «Sion sous les étoiles» wurde erstmals ausschliesslich wiederverwendbares Geschirr verwendet. Ich möchte wissen, ob sich auch das Openair Gampel Gedanken zu diesem Thema macht. «Natürlich – wir suchen immer neue Wege in diesem Bereich. Wenn Abfall gar nicht erst

entsteht, ist das auch für uns das Optimum. Bei unserem Festival mit 100'000 Besuchern und einer Vielfalt an Bechern für Shots, Bier, Cocktails etc. sprechen wir schnell einmal von Mengen über einer halben Million Bechern. Leider gibt es im Wallis oder auch in der näheren Umgebung noch keinen Partner, der diese hohe Zahl und Vielfalt zur Verfügung stellen kann. Die Becher per LKW quer durch die Schweiz zu fahren, um sie dann dort zu reinigen, macht keinen Sinn. Aber ich bin zuversichtlich, dass diese Marktlücke bald geschlossen wird,» sagt Damian und fügt an: «Besteck und Teller sind bereits heute Bio und gehen in die Biogasanlage in Vétroz.»

Im Nachhaltigkeitskonzept des Festivals ist die An- und Abreise der Festivalbesucherinnen ein weiteres, grosses Thema. Durch den Abschluss eines Mobilitätsvertrags zur Inklusion der Shuttlebusse für die An- und Abreise in das ÖV-Konzept, mussten die Parkplatzgebühren nach dem Verursacherprinzip abgewälzt bzw. erhöht werden. Nach über 10 Jahren ohne Preisanpassung, wurden die Parkplatzgebühren in Turmann verdoppelt. Nicht alle Festivalbesucher haben hierfür Verständnis, aber die Fixkosten auf dem Flugplatz sind mit Miete, Personal, Material und Ausrüstung seit Jahren nicht mehr selbsttragend gewesen. Trotz Gebührenerhöhung, reisten 2023 in etwa gleichviele Besucher mit dem Auto an wie im Vorjahr.

Mit Niuway hat man bereits seit zwei Jahren einen Partner, der dafür sorgt, dass auch auf dem Campinggelände weniger Abfall entsteht. Dieser bietet Pick-Up Zelte, zum selbst aufstellen oder fertig aufgestellte Zelte an, die von den Besuchern gemietet werden können, die auf den Auf- und Abbau sowie den Transport von Zelten verzichten möchten.



Els und Marthe leisten mit ihrem Einsatz wertvolle Arbeit.

Hinzu kommt ein garantierter Platz, auch wenn man später anreist. 2023 wurden 220 Zelte gemietet. Auch für das Reinigungspersonal des Asylheims stehen im Staffbereich 30 Zelte von Niuway bereit.

Ich stelle fest, dass die Menschen sowohl auf dem Campingplatz als auch auf dem Festivalgelände ihren Abfall grösstenteils korrekt entsorgen. Das hat auch damit zu tun, dass die verschiedenen Tonnen gut sichtbar und verständlich angeschrieben sind. Erst als ich nachts das Gelände verlasse, fällt mir auf, dass vermehrt Abfall auf dem Boden landet. «Mit dem Konsum von Alkohol vermindert sich die Handlungsfähigkeit, weshalb sich leider vor allem nachts nicht all unsere Gäste vorbildlich verhalten. Aber auch hier wird es von Jahr zu besser, das sieht man unter anderem daran, dass die Grundreinigung frühmorgens nicht mehr so lange dauert, wie noch vor einigen Jahren.», sagt Damian dazu.

Vermutlich sind auch dieses Jahr wieder viele Bewohner der Region am Sonntagabend oder in den darauffolgenden Tagen um das Gelände spaziert und haben grosse Abfallmengen gesehen. Diese lassen sich nach einem Event dieser Gröszenordnung auch nicht vermeiden. Vergessen wir aber nicht, dass das Team des Openair Gampel im Bereich Nachhaltigkeit jedes Jahr bemüht ist, in Sachen Abfallentstehung und Abfalltrennung das bestmögliche zu machen. Hierfür benötigt es viele zuverlässige Partner, eine sorgfältige Planung und eine lückenlose Organisation. Jetzt läutet bei Damian wieder einmal das Telefon. «Bereits über 300 Mal seit Festivalbeginn», entschuldigt er sich schmunzelnd und fügt danach an: «Meistens geht es um Fragen, die schnell geklärt werden können. Ich schätze die Zusammenarbeit mit dem

Team und allen Partnern extrem. Ob es nun Menschen aus Gampel sind, die seit Jahren unverzichtbare, wertvolle Arbeit leisten oder auch Partner aus der Region, die vor Ort mit Engagement mit anpacken.»

Ich bedanke mich bei Damian und dem Team des Openairs für den interessanten Einblick und das grosse Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit und für die vielen Stunden Herzblut, die sie in «iischi Party» stecken.

Maria Schnyder-Indermitte

Bei meinem Besuch auf dem Gelände lernte ich Els de Waele und ihre Tochter Marthe Loenders aus Susten kennen. Die beiden helfen im Rahmen der «Swiss Volunteers» bei der Reinigung des Geländes mit. Ich durfte ihnen ein paar Fragen stellen.

Wie seid ihr dazu gekommen, hier mit anzupacken?

Els: Wir wollten gemeinsam das Festival besuchen und gleichzeitig etwas dafür machen. Ich habe auch schon an einer Bar hier im Festival gearbeitet, aber hier bekommen wir einen Einblick ins Festival, der um einiges interessanter ist.

Marthe: Zu sehen, wie viel Abfall am Festival entsteht und wie viel Organisation es braucht, diesen korrekt zu entsorgen bzw. recyceln, ist spannend. Hinzu kommt, dass wir nach getaner Arbeit sehen, was wir geleistet haben.

Gibt es auch Menschen, die sich bei euch bedanken?

Marthe: Ja, die gibt es. Erst gestern hat sich ein Mitarbeiter der Security sehr herzlich bei uns bedankt und gesagt wie sehr er es schätzt, dass es so sauber ist. Aber auch auf dem Campingplatz sind die Leute dankbar.

Hat sich das Verhalten der Besucher verändert?

Beide: Ja, es wird vor allem viel mehr gefragt, wo etwas korrekt entsorgt werden kann.

Marthe: Positiv finde ich auch, dass die neue Abfalltrennung (statt nur Restmüll) angeboten und mehrheitlich genutzt wird.

Seid ihr nächstes Jahr wieder dabei?

Els: Ich denke schon, vor allem, weil wir hier ganz nah von Zuhause sind. Somit ist die Motivation gross, etwas für diese Region zu machen.

Hat es viele andere Walliser, die mitarbeiten?

Els: Leider eher wenige. Das ist schade, weil wir hier wirklich tolle Teams und eine schöne Zeit haben, auch wenn wir uns nach jedem Einsatz über die wohlverdienten Dusche freuen.

Könnt ihr auch noch das Festival geniessen?

Marthe: Auf jeden Fall. Wir haben bereits einige Konzerte gesehen und werden auch heute sicher noch ein paar schöne Stunden hier haben.

kultur



Musikalische Hommage an Walliser Weine

Gampel-Bratsch – *Ein kleines, familiäres aber sehr feines Konzert fand anfangs August im «lampertji 6» vor rund 50 Gästen statt. Wegen widrigem Wetter wurde der als Open Air Konzert geplante Anlass kurzerhand in den heimeligen Eventsaal verlegt, was der Ambiente jedoch keinen Abbruch tat.*

Neben einem währschaften Raclette von der gesamten Familie Rotzer-Hildbrand wurde der ganze Anlass von der Kellerei Cave du Rhodan der Winzerfamilie Mounir aus Salgesch begleitet.

Der Weltmeistertitel im Jahr 1972, das Grand Cru Konzept, die erfolgreiche und disziplinierte Umsetzung des biodynamischen Rebbaus während den letzten Jahren und der Titel «Schweizer Weingut des Jahres 2022» unterstreichen das Qualitätsbestreben und den Pioniergeist von Cave du Rhodan. Der studierte Betriebswirt und diplomierte Winzermeister Oliver Mounir-Rotzer erläuterte während den Degustationen die offerierten Weine mit grosser Fachkenntnis und viel Leidenschaft.

Die in New York lebende Walliser Sängerin und Gitarristin Eliane Amherd durchquert den Globus nicht nur auf ihren Tourneen sondern auch stilistisch: Jazz, Funk-Grooves, Latin und brasilianische Rhythmen prägen ihren stilvollen Retro-Pop-Sound.

Auf ihrem neuen Album «La Dégustation» bleiben ihre musikalischen Wurzeln zwar international, aber als Songwriterin richtet sie ihre Linse ganz und gar auf die heimatische Erde: Auf die komplexen und vielfältigen Böden des Kantons Wallis, wo Wein zugleich Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und «fast» Religion ist. Berauschend und sozial verbind-

end bildet Wein den Mittelpunkt für Elianes witzige Erkundungen von Kultur, Gender, Liebe, Politik, Geschichte und Kunst.

Inspiriert von Begegnungen mit passionierten Winzer*innen, Sommeliers und Kellermeister*innen komponierte Eliane dem königlich geschmeidigen Cornalin, der nervös delikaten Petite Arvine, dem wild rauchigen Humagne Rouge und weiteren faszinierenden Walliser Weinen eine amüsante Hommage. Musikalisch wie sprachlich ein Tausendsassa, schreibt die mehrfach ausgezeichnete Songwriterin «La Dégustation» auf Französisch, Englisch und Walliser Titsch.

Mit von der Partie war der absolut hochkarätige Musiker Rodrigo Aravena am Bass.

Rodrigo Aravena wurde in Santiago, Chile, geboren, wuchs aber in Melbourne, Australien, auf.

1993 schrieb sich Rodrigo am Victorian College of the Arts (in Melbourne, Australien) ein, wo er den Jazzkurs (Bachelor of Arts in Performance) absolvierte.

In über 30 Ländern tourte Rodrigo national und international mit unzähligen, bekannten Bands. In der Schweiz unter vielen anderen mit The Luzern Jazz Orchestra, The Pepe Lienhard Big Band, dem Montreux Jazz Festival und The Zurich Chamber Orchestra.

Bis heute sind Rodrigos Kompositionen, Arrangements und Bassspiele auf über 200 Alben zu hören. Bevor er Australien verliess, war er auch Mitglied der Fakultät an der Monash University (Jazzkurs), wo er unterrichtete, Workshops leitete und gelegentlich Vorträge hielt.

Eliane Amherd, preisgekrönte Sängerin, Gitarristin und Songwriterin ist eine wahrhaft kosmopolitische Künstlerin: Die gebürtige Schweizerin lebt in New York und es ist die versierte multikulturelle Energie dieser Stadt, die den einzigartigen Sound ihrer Eigenkompositionen am meisten beeinflusst: jazzig, groovig und verwurzelt in afrikanischer, brasilianischer und lateinamerikanischer Musik. Als Absolventin der New School University for Jazz and Contemporary Music tritt sie als Leaderin oder Featured Artist in New Yorks führenden Clubs auf und tourt durch alle Kontinente der Welt. In der Schweiz unter anderem beim Unplugged Festival in Zermatt, Montreux Jazz Festival, beim SRF sowie beim «lampertji 6».

Zweitplatzierte als «beste Singer Songwriterin der Schweiz» beim Montreux Jazz Festival, musikalische Leiterin des «Frauenstimmen Festivals» ihrer Heimatstadt Brig, des «OrchExtra Gottardo» an der Expo Milano und erste Preisträgerin des MUSIK PRO Award des Kulturrats Kanton Wallis. Weitere Stationen waren die Wiedereröffnung des Silverstein Building im World Trade Center (zusammen mit Lou Reed, Susan Vega und den Brazilian Girls), die Eröffnung des Swiss Business Hub in Hongkong und die Schweizer Kandidatur für den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen in New York.

Die anwesenden Gäste waren mit dem über zweistündig dargebotenen sowie hochstehendem Abendprogramm vollens zufrieden und haben das mit entsprechend langanhaltenden Beifallsbekundungen zum Ausdruck gebracht.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter

- 1 Eliane Amherd und Rodrigo Aravena wussten zu überzeugen
- 2 Interessierte BesucherInnen bei der Buchvernissage
- 3 Pascal Martig (links) interviewte den Buchautor Dr. Andreas Giger



Der Gampel-Bratsch-Krimi «Die Noten der Toten»

Gampel-Bratsch – *Dr. Andreas Giger, Jahrgang 1951, lebt und arbeitet als freier und unabhängiger Philosoph, Autor und Photograph in Wald im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Giger studierte in Zürich Sozialwissenschaften und arbeitete selbstständig in verschiedensten Feldern wie Sozialwissenschaften, Politik, Publizistik, Unternehmensberatung, Marketing und Zukunftsforschung. Seit 2011 hat Andreas Giger gegen 40 Marken-Krimis für Unternehmen und Gemeinden geschrieben.*

Als Dr. Giger anfangs 2022 mit einer E-Mail anfragte, ob Gampel-Bratsch an einer Kriminalgeschichte in unseren Gefilden interessiert sei, waren die Ratsherren überzeugt, dass das mehr als nur eine Geschichte sein würde. Vielleicht waren sie auch (mit einem Augenzwinkern) neugierig, wieviel kriminelle Energie Giger in unseren Landen finden möge. Denn als Bühne für diese Untat sollten doch tatsächlich die einzelnen Dorfschaften unserer Gemeinde herhalten. Das versprach immerhin neben einer gewissen Spannung auch ein gehöriges Mass an Publizität. Mediale Präsenz ihrerseits ist im Tourismus als Marketing immer erwünscht.

Giger schreibt seine Kriminalromane natürlich nicht aus dem hohlen Bauch heraus, sondern recherchiert vor Ort und schaut sich dabei die Plätze seiner Handlungen genau an. Es ist sehr interessant, wie jemand ausserhalb unserer Gemeinschaft unsere soziale Strukturen aber auch das aktuelle Geschehen im ganzen Oberwallis wahrnimmt. Bei der Lektüre erkennt man mit einem verschmitzten Schmunzeln, auch ohne genaue Zuordnung, den einen oder anderen Charakterzug unserer Mitbürger*innen. Giger hat dafür gezielt viele ortskundige Personen befragt

aber auch bei etlichen, eher zufälligen Begegnungen die nötigen Informationen erhalten. Dass er neben den drei Dorfchroniken auch den «Tschugger» sichtete sowie das Open Air Gampel besuchte, zeichnet seine breite Recherchearbeit aus. Augenfällig war für ihn die Verbundenheit unserer Gemeinde mit musikalischer Kultur jeglicher Art. Beindruckt hat ihn vor allem die Vielseitigkeit unserer Gemeinde mit all ihren Facetten von den Gestaden des Rottens bis in den Grat vom Einig Alichji, ja, das harmonische Nebeneinander von gelebtem Brauchtum in Verbindung mit den modernen Errungenschaften der heutigen Zeit. Der unbändige Wille, die Hinterlassenschaft unserer Vorfahren zu bewahren, wie auch die Offenheit, sich allen neuen Entwicklungen gegenüber neugierig zu zeigen.

An der Buchvernissage Ende Mai kamen all diese Eindrücke zur Sprache. Der Kulturminister Pascal Martig konnte in der OS-Aula erfreulicherweise weit über 80 interessierte Personen begrüssen. Danach folgte ein spannender Dialog zwischen dem Projektleiter, Gemeinderat Pascal Martig und dem Autor Andreas Giger, welche bei diesem Zwiegespräch bereits die Meldung vom Fund einer Leiche an die Polizeidienststelle wiedergab. Neben dieser Episode verlas der Autor Passagen aus den ersten drei Kapiteln des Kriminalromans mit der Benennung von Örtlichkeiten und Handlungen, dies aber ohne dabei allzu viel zu verraten, jedoch eine gewisse Neugierde zu wecken. Das dabei auch eine Liebesgeschichte nicht fehlen durfte, ist seiner Verbundenheit mit der ganzen Region geschuldet.

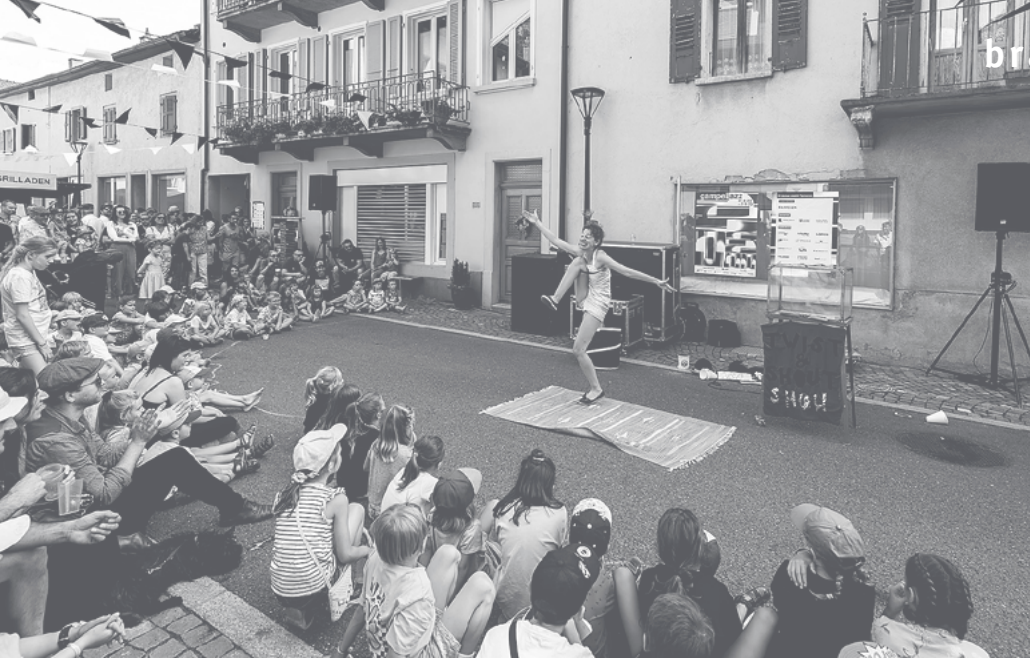
Beim anschliessenden Interview hat Martig die richtigen Fragen gestellt, um den Wissensdurst der Anwesenden zu stillen. Hier

kam klar zum Ausdruck, dass alle freiwilligen Organisatoren diverser Anlässe diese Arbeit für die Gemeinde Gampel-Bratsch gerne auf sich nehmen. Beim obligaten Aperó suchten etliche Bürger*innen den persönlichen Kontakt mit dem Autor, welcher sich dafür viel Zeit nahm. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass Herbert Henzen am Keyboard und Jasmin Gnesa mit Quer- und Panflöte dem ganzen Anlass mit ihrer feinen, berieselnden Hintergrundmusik einen würdigen Rahmen verpasst haben, welchen man in jedem Fall nicht missen möchte.

Wer hier den Kauf einer signierten Ausgabe verpasste, kann diese nachträglich auf der Gemeindekanzlei noch für CHF 25.– käuflich erwerben. Auch eine spätere Version als E-Book auf der Gemeindef Webseite wurde von Pascal in Aussicht gestellt.

Fazit: Somit auch «Gute Noten, und das nicht nur für die Toten»

Norbert Hildbrand-Kalbermatter



Unterhaltung für Gross und Klein
im alten Dorf von Gampel

Buntes Treiben im alten Gampjer Dorf

Gampel-Bratsch – **Die sechste Ausgabe des gampel jazz setzte starke musikalische Akzente. Und erfreute viele Besucherinnen und Besucher.**

Rund 1000 Personen erfreuten sich vom 31. August bis 2. September an den zahlreichen Konzerten und Darbietungen im alten Dorf von Gampel. Insgesamt waren 80 Künstlerinnen und Künstler am Start. Aufgespielt wurde im «Geisschrummu» sowie auf dem Markt- und Dorfplatz im alten Dorf von Gampel. Die Organisatoren zeigten sich zufrieden über die nunmehr sechste Ausgabe. gampel-jazz ist mittlerweile einer der populärsten Jazzanlässe im gesamten Kanton.

Wilder Osten, wilder Westen

Die Ausgabe 2023 wurde durch ein Quartett des Schlagzeugers Jonas Imhof eröffnet. Es nennt sich Exquisición und es klingt wie eine

nostalgische Reise in neue Räume. Imhof und seine Mitmusiker, allesamt renommierte Namen der Schweizer Jazzszene, vermischen rhythmische Spielereien mit folkloristischen und zeitgenössischen Klängen. Das Akku Quintett führte den ersten Festivalabend fort, es gehört zu den aktuell spannendsten Formationen des Schweizer Jazz-Schaffen – und sorgt zugleich auf internationaler Ebene für Furore. Die fünf Musikerinnen und Musiker spielen pulsierenden, treibenden Minimal-Jazz mit rockigen und sphärischen Elementen.

Der zweite Festivalabend verbindet traditionsgemäss kulinarische und kulturelle Genüsse. Dieses Jahr wurde der Gampjer «Geisschrummu» kurzerhand in balkanische Gefilde versetzt. Mit Sebass trat eine der aktuell renommiertesten Balkan-Bands in Gampel auf.

Blues, Tanz und die MG Lonza

Der dritte Festivaltag präsentierte sich facettenreich und farbenfroh. Renommierte Bands wechselten sich ab mit verspielten Artistinnen und Künstlern. So hat das Kult-Duo Blatterhorn seine kuriosen Pop-Perlen präsentiert, das Jazz-Trio Sound Lounge seine stilvollen Standards, die Alex Rüedi Big Band ihren druckvollen Big-Band-Sound und L'entourage du desert die wilden Interpretationen ihrer Lieblingssongs.

Das europaweit etablierte Waffle Machine Orchestra stand für virtuosen Swing-Sound mit akrobatischen Einlagen. Grossartige Musik wurde von The Two geboten. Die Combo ist regelmässig Gast an den renommiertesten Festivals und versteht es immer wieder, magische Live-Momente zu kreieren. Dabei ist es die Liebe zum Blues, welche das Duo mit seinen Gitarren um die Welt reisen lässt. Yannick Nanette stammt aus Mauritius, Thierry Jaccard ist am Genfersee aufgewachsen: ein schönes Beispiel dafür, dass Musik grenzenlos ist. Das Programm wurde abgerundet mit einem starken Konzert der Musikgesellschaft Lonza und Auftritten der Tanzgruppe Joy.

Armin Bregy



1 Marco Amherd beim «Heimspiel»
in der Kirche von Jeizinen

2 Das Vokalensemble Zürich West



Vokalensemble Zürich West

Jeizinen – *Anfangs Juli konnte die Konzertreihe «Klassik in Jeizinen» nach fünf Jahren Abstinenz das weit über die Landesgrenze bekannte und ambitionierte Vokalensemble Zürich West in der Jeiziner Kirche begrüssen.*

Das Ensemble wurde im Herbst 2015 vom heimischen Ausnahmetalent Marco Amherd gegründet. Bereits 2017 hat es am Schweizerischen Chorwettbewerb den 1. Preis gewonnen. Im darauffolgenden Jahr konnte es am Montreux Choral Festival sowohl einen weiteren 1. Preis wie auch den Publikumspreis einheimsen. Für den Film «Zwingli» von Regisseur Stefan Haupt durfte das Ensemble gar die Chormusik beisteuern. Aber auch an der neuen CD unserer Mundartsängerin Sina hat das Ensemble mitgewirkt. Im Herbst 2022 gewann das Vokalensemble am internationalen Chorwettbewerb in Flandern wiederum den 1. Preis als bester gemischter Chor sowie die Auszeichnung für die beste Aufführung des Pflichtwerkes. Der Chor ist damit auch auf dem internationalen Parkett angelangt und hat sich da auf Anhieb an der Spitze etabliert.

Unkonventionelle Programme mit äusserst anspruchsvoller Chorliteratur zeichnen diesen Chor aus und haben ihn in kürzester Zeit zu einem der angesehensten Ensembles der Schweizerischen Chorlandschaft werden lassen. Das Vokalensemble pflegt ein sehr breites Repertoire der frühen Renaissance bis zu zeitgenössischen Kompositionen sowie Uraufführungen. Einen besonderen Schwerpunkt setzt das Ensemble bei der a capella Musik des 20. Jahrhunderts.

Der Chorleiter Marco Amherd, geboren 1988, studierte Dirigieren, Orgel/Kirchenmusik (Konzert-, Lehr- und Solistendiplom) sowie Wirtschaftswissenschaften in Zürich, Freiburg im Breisgau und Toulouse. Seine Studien schloss er jeweils mit Auszeichnung ab.

Seit August 2015 ist er als Kantor an der Johanneskirche Zürich tätig und leitet mehrere Ensembles in der Region Zürich (Ensemble Ripieno, Jugendchor Zürich, Vokalensemble Zürich West, Ensemble Picaro, voces zürich). Marco Amherd ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe (u.a. Silbermann Wettbewerb Freiburg und Bach Wettbewerb Wiesbaden) und war von 2016 bis 2018 Stipendiat im Dirigentenforum des Deutschen Musikrates. Seit Herbst 2018 ist er Dozent für Chorleitung an der Zürcher Hochschule der Künste und doziert auch an der Musikhochschule in Luzern. Seit Herbst 2019 amtet er zudem als Intendant am Davos Festival. Als regelmässiger Gastdirigent leitete er 2022 gemeinsam mit Yuval Weinberg den «EuroChoir». Allein in der Saison 2018/19 führen ihn Konzerte nach Estland, Südkorea, Deutschland, New York und Jeizinen.

Was dieser Chor in Jeizinen geboten hat, war Liedkunst auf aussergewöhnlichem Niveau. Unter dem Motto «Waldesnacht» waren Werke bekannter Komponisten wie Brahms, von Herzogenberg, Reger, Casanova, Poulenc, Britten, Ticheli, Ostrzyga und Runestad zu hören.

Die Zuhörerschaft hat es dem Ensemble Zürich West dann auch mit einem brandenden, nicht enden wollenden Standing Ovation verdankt.

Mit der Zugabe vom Walliser-Dialekt-Lied «weischus dü» (Text: Hannes Taugwalder, Komponist: Eugen Meier) hat der 26-köpfige Chor (5 Walliser*innen) die über 130 Besucher*innen tief berührt.

Es sei hiermit versichert, dass wir Marco Amherd in den nächsten Jahren wieder in der Kirche von Jeizinen antreffen werden, um sich den 3. Jeiziner-Publikumspreis zu holen.

Klassik in Jeizinen
Norbert Hildbrand-Kalbermatter

nahgfreigt

Grossrätin Rahel Pirovino-Indermitte im Gespräch

Rahel, seit April 2021 bist du im Grossen Rat. Was gefällt dir an dieser Arbeit?

Einerseits die Breite an Themen, mit denen man sich auseinandersetzen kann und in die man sich einarbeiten darf. Zur Vorbereitung gehört der Meinungs austausch mit Betroffenen, das Einholen von Fakten und die Argumentation gegenüber anderen Politikern. Diese Arbeit ist sehr interessant. Dadurch erhalte ich auch einen sehr breiten Blickwinkel über die verschiedensten Anliegen der Menschen im Wallis. Dies empfinde ich als bereichernd.

Eine gute Vorarbeit ist für die Sessionen unerlässlich?

Oftmals sind die Meinungen bei Sessionsbeginn gemacht. Deshalb ist es wichtig, bereits frühzeitig Gespräche mit den ParlamentarierInnen zu suchen. Natürlich ist es toll, wenn man es schafft, während einer Session mit viel Überzeugung die Politiker dazu zu bringen, ihre Meinung nochmals zu überdenken oder gar zu ändern.

Deckt sich deine Arbeit mit deinen Erwartungen, die du hattest?

Ja, wobei ich anfangs dachte, dass man weniger Einfluss nehmen kann. Ich finde es positiv, dass durch seriöse Vorbereitungsarbeit und gute Argumentation wirklich etwas verändert werden kann. Zum Beispiel konnte ich durch intensive Vorarbeit bei der Gesetzesvorlage über die Naturgefahren Veränderungen bewirken, die für unsere Gemeinden bis heute wichtig sind. Unter anderem konnte der Abbau kantonaler Beiträge an den Unterhalt kommunaler Fliessgewässer und Schutzbauten verhindert werden. Dies

war sehr wichtig für unser Berggebiet. Nach vielen Abklärungen und Gesprächen mit Gemeinden, Dienststellen und Politikern im Vorfeld freuen mich solche sichtbaren Erfolge natürlich.

Was hast du dir als Grossrätin zum Ziel gesetzt?

Als gewählte Grossrätin möchte ich die Menschen, die mir ihre Stimme gaben, so gut als möglich vertreten. Persönlich wollte ich auch der jüngeren Generation zeigen, dass man sich einsetzen soll und kann, damit Veränderungen möglich sind. Auch als Frau und Mutter.

Es gibt viele Themen im Grossrat. Welche eingereichten Postulate und Vorstösse sind dir wichtig?

Dass eine Koordination des Baus von 5G-Antennen stattfindet, war mir ein Anliegen. Die Technologie ist für unseren Kanton sehr wichtig aber bei der Standortwahl sollen die betroffenen Gemeinden in Zukunft miteinbezogen werden. So wird die ortsansässige Bevölkerung nicht mehr vor den Kopf gestossen und kostspielige Verfahren können verhindert werden. Mit meinem Vorstoss konnte ich den Grossrat überzeugen, dem Staatsrat den Auftrag zu geben, die Koordination sicherzustellen. Ich bin in regelmässigem Austausch mit der betroffenen Dienststelle und denke, dass wir hier bald etwas in den Händen haben.

Dann die Steinbrüche: Hier muss nun Klarheit betreffend Zuständigkeit und Verantwortung geschaffen und die Steinbrüche auf ihre Sicherheit hin überprüft werden. Das ist für unsere Region wichtig und nötig.

Ebenfalls liegt mir die rasche Umsetzung der Pflegeinitiative am Herzen. Ein Thema, welches uns in Zukunft noch stark beschäftigen wird. Mit mehreren Vorstössen setze ich mich weiter dafür ein. Beispielsweise mit der Forderung zur Einführung von «Advanced Practice Nursing». Das bedeutet, dass Pflegekräfte für bestimmte Einsatzgebiete eine Weiterbildung machen können und so zusätzliche Aufgaben übernehmen, um so Ärztinnen und Ärzte zu entlasten. Weiter haben wir erreicht, dass im Budget 2023 die Spitallöhne angepasst und die Gleichbehandlung der Löhne im Spital Wallis gewährleistet werden. Persönlich nehme ich die Herausforderungen rund um das Thema Pflege als sehr bedeutend und dringend wahr und setzte mich deshalb stark dafür ein.

Du bist Mitglied der Finanzkommission – wie sieht deine Arbeit hier aus?

Massgebend sind die Jahresrechnung und das Budget. Beide werden vorgängig von uns zuhause des Grossen Rats geprüft. Beim Budget werden von den Fraktionen Änderungsanträge eingebracht. Mit der von uns in der Kommission und im Parlament durchgebrachten zusätzlichen Million für den Herdenschutz und den vorher erwähnten Lohnanpassungen für Angestellte des Spitals stelle ich auch hier fest, dass Veränderungen möglich sind.

Gibt es sonst noch ein Thema, dass dich besonders beschäftigt?

Natürlich sehe ich als Mitglied der Finanzkommission auch die steigenden Personalkosten und den Personalausbau beim Staat. Dieser und die immer neuen Gesetze führen zu viel zusätzlicher Bürokratie, was für die

Rahel Pirovino Indermitte



Bevölkerung teilweise nicht mehr zumutbar ist. Es ist erstaunlich, was in Bereichen Landwirtschaft, Bauwesen und anderen Branchen administrativ verlangt wird. Dabei denke ich, dass Menschen, die direkt vor Ort sind und den Puls spüren, sehr effizient arbeiten. Deshalb möchte ich der ausufernden Bürokratie und dem steten Personalausbau unbedingt entgegenwirken, was eine anspruchsvolle Herausforderung ist. Uns aber kürzlich beim Energiegesetz mit dem Rausstreichen der Pflicht zur Erstellung eines Gebäudeenergieausweises (GEAK) bei jedem Immobilienverkauf gelungen ist. Zum Glück!

Wo konntest du mit deinen Vorstössen nicht die Mehrheit überzeugen?

In der letzten Session wurde unser Vorstoss bezüglich Schulsozialarbeit behandelt und leider abgelehnt. Wir forderten, dass man diese gesetzlich anerkennt und der Kanton eine Kostenbeteiligung prüft. Im Oberwallis wurde die Schulsozialarbeit 2010 in 3 Gemeinden eingeführt, mittlerweile arbeiten 32 Gemeinden damit.

Ich habe in diversen Gesprächen mit Gemeindevertretern, Schuldirektorinnen, Lehrern und Mediatoren festgestellt, dass die Schulsozialarbeit wertvoll ist und das System funktioniert. Bedauerlicherweise konnte ich die Unterwalliser ParlamentarierInnen nicht überzeugen. Der zuständige Dienstchef sowie der Staatsrat sind der Meinung, dass es in der Schule ausschliesslich Lehrpersonen braucht, die diese Aufgabe übernehmen sollen. Das ist schade, da wir einen Lehrermangel haben, im Oberwallis erfolgreich mit diesem Modell arbeiten und keine zusätzlichen staatlichen Stellen geschaffen werden müssen, wie es teilweise im Unterwalliser Modell

der Fall ist. Positiv ist, dass der Staatsrat jetzt für dieses Thema sensibilisiert ist und weiss, wie wichtig die Schulsozialarbeit mittlerweile für das Oberwallis ist.

Du bist im Präsidium von «die Mitte Steg-Hohtenn» – was ist die Hauptaufgabe?

Entscheidend ist, dass wir die Bevölkerung abholen, ihre Ideen und Anliegen kennen und aufnehmen. Durch regen Austausch schaffen wir es vielleicht, junge Menschen zu überzeugen, sich für die Gemeinde zu engagieren und bei Projekten mitzuarbeiten. Das konnten wir mit «zämu eppis bewegu» erreichen. Die heutigen Gemeindeprojekte in Bezug auf Begrünung, Beschattung & Biodiversität, Erlebnisweg, Sportzentrum, Langsamverkehr und Industriezone zeigen, dass etwas bewegt werden kann und soll. Nun gilt es, weiterzumachen und den Austausch mit der Bevölkerung beizubehalten. Im Frühling nächstes Jahr ist eine weitere Veranstaltung von «zämu eppis bewegu» geplant.

Was wünschst du dir für die Gemeinde Steg-Hohtenn?

Weiterhin eine engagierte Bevölkerung, die einerseits Traditionen pflegt und andererseits offen ist für Neues. Ein gutes Miteinander und zukunftsorientiertes Handeln tragen zur Wohn- und Lebensqualität in unseren Dörfern entscheidend bei.

Ein grosses Anliegen ist mir, dass die Verkehrserschliessung des Industriegebiets nicht durch unser Dorf führt und dass wir die Kirchstrasse entlasten können. Sie ist die Ader unseres Dorfes. Dort befinden sich die Kirche, der Fussweg, das Haus der Generationen, die Schule, die Bibliothek und in der

Verlängerung die Sport- und Einkaufsmöglichkeiten. Das ist langfristig ein wichtiges Thema für die Zukunft unserer Gemeinde, für welches ich mich auch beim Kanton stark mache.

2025 steht die nächste Wahl an – mit dir auf der Liste?

Ich mache die Arbeit sehr gerne, bin gut im Grosse Rat angekommen und konnte mich mit den Parlamentarierinnen sowie den Dienststellen vernetzen. Deshalb stelle ich mich gerne 2025 wieder zur Wahl und hoffe, mich auch weiterhin für unsere Region und unseren Kanton engagieren zu können.

Rahel, danke für das interessante Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

Rahel Pirovino Indermitte

- Geboren am 2. April 1981
- Wohnt mit ihrem Mann Christian und ihren drei Kindern Lisa, Emma und Henri in Steg
- Betriebswirtschafterin lic. rer. pol.
- Grossrätin Bezirk Westlich Raron
- Mitglied kantonale Finanzkommission

politik

SVP & freie Wähler Gampel-Bratsch

Am 29. Juni haben wir einen Parteihock durchgeführt. Es wurde über kommunale Themen wie das Gesundheitszentrum etc. und kantonale Themen (Solar-Dekret, Wolfproblematik usw.) informiert.

Am Freitag, 8. September fand die Generalversammlung statt. Viele Parteimitglieder und Sympathisanten waren anwesend, um über diverse Themen zu diskutieren:

Bei den National- und Ständeratswahlen hat Martin Giachino spannende News zur Wahlkampagne erzählt. Die ebenfalls anwesenden Kandidaten haben sich vorgestellt und darüber informiert, für welche Anliegen sie sich einsetzen wollen. Romano Amacker (Präsident SVPO) hat die Listen vorgestellt. Wir empfehlen der Bevölkerung von Gampel-Bratsch, unseren Nationalratskandidaten Martin Giachino zu unterstützen (2x auf ihre Liste).

Viel zu diskutieren gab auch die Thematik rund um die Asylanten, welche in Zivilschutzanlagen untergebracht werden sollen. Die Ortspartei hat auf den Artikel im Walliser Boten von Ende August mit einem Leserbrief Stellung bezogen. Die Versammlungsteilnehmer haben zu diesem Thema noch weitere Fragen gestellt, welche durch die beiden Gemeinderäte Martin Giachino und Beno Kippel beantwortet wurden:

- Wieso kommen nur die Standorte ZSA Milimattu Gampel und die ZSA Niedergampel dafür in Frage?
- Wieso die ZSA OS Gampel nicht?
- Wie sehr sind Asylanten in unserem Kanton willkommen, wenn nur 2 von 37 möglichen Gemeinden eine positive Rückmeldung abgeben?
- Ist es menschenwürdig, in Zeiten ohne Krieg und Katastrophen Menschen in einer ZSA unterzubringen?
- Was geschieht im Katastrophenfall mit den ZSA's, wenn diese von Asylanten besetzt wären? Zumal die Bevölkerung sich beim Bau von Liegenschaften mit einer Gebühr an diesen beteiligt haben.

Zum Abschluss wurde auch noch ein Ausblick auf die Gemeinderatswahlen 2024 vorgenommen.

SVP & freie Wähler Gampel-Bratsch
Patrick Marty
Präsident Ortspartei

SVP Steg-Hohtenn

Hallenbad Steg-Hohtenn

An der Informationsveranstaltung vom 21. Mai 2023 wurden die Anwesenden dahingehend orientiert, dass der Neubau des Hallenbades, unter dem Deckmantel «Sportcenter», nur mit einer neuen Zonenplanung einhergehen kann. Wir von der SVP Steg-Hohtenn sind grundsätzlich nicht gegen ein neues Hallenbad. Es müssen aber aus unserer Sicht die nachfolgenden Bedingungen gegeben sein auch unter Berücksichtigung des Einzugsgebietes und der Einwohneranzahl

1. Burgergemeinde ist nicht am Projekt beteiligt
2. Munizipalgemeinde ist nicht am Projekt beteiligt
3. Sportcenter oder Hallenbad muss in eine eigene Betriebsgesellschaft ausgelagert werden
4. Munizipal- und Burgergemeinde dürfen der neuen Betriebsgesellschaft via Baurecht den Boden zur Verfügung stellen

Wir begründen diese Forderungen wie folgt

1. Aufwand für Betrieb, Zinsen, Amortisation, Instandhaltung werden mit hoher Wahrscheinlichkeit einen grossen Teil des Gemeinde-Cashflows benötigen, was bedeutet, dass die Gemeinde nicht mehr investieren kann
2. Betreffs Betriebskosten wurde an der Informationsveranstaltung nichts mitgeteilt, sondern es wurde darauf hingewiesen, dass man zuerst die konzeptionellen Arbeiten fertigstellen muss, bevor Zahlen veröffentlicht werden können

Vom Stromsteuerparadies zur Stromsteuerhölle

An der Urversammlung vom 1. September 2020 wurde der Zusammenschluss EDSH mit RELL abgelehnt, obwohl sachlich begründet wurde,

dass die EDSH als Nichtproduzent und kleiner Nischenplayer, dem Markt stark ausgesetzt sein wird. Die Nachwehen dieser Verhinderung des Zusammenschlusses mit RELL haben und werden nun die Einwohner von Steg-Hohtenn mit saftigen Preiserhöhungen des Stroms zu spüren bekommen.

Gemäss den untenstehenden Tarifaufstellungen der Jahre 2022, 2023, 2024 (Preise ohne MWSt) ist der Preis wie folgt gestiegen (Basis Energieverbrauch Hochtarif gemäss aufgeschalteten Tariflisten der Jahre 2022, 2023, 2024).

Die Berechnung der Mehrkosten erfolgt in der untenstehenden Tabelle auf Basis von einem durchschnittlichen Verbrauch von 4500 KWh pro 4-köpfigem Haushalt

Jahr	Basis Energieverbrauch Hochtarif (ohne MWSt.)	Basis Energieverbrauch Hochtarif (mit MWSt.)	Erhöhung in % (ohne MWSt)	Mehrkosten (4500 KWh)
2022	22.11	23.81 (MWSt = 7.7%)		0
2023	30.31	32.64 (MWSt = 7.7%)	37.08%	397.35
2024	42.50	45.94 (MWSt = 8.1%, Erhöhung um 0.4%)	41.75%	613.35

Aufgrund obiger Tabelle lässt sich herauslesen, dass die Stromerhöhung von 2022–2024 um fast 80% angestiegen ist, die Kosten pro Jahr sukzessive um ca. CHF 1000.– in den letzten beiden Jahren.

Dies wird in der heutigen Zeit mit all den anderweitigen Erhöhungen (Krankenkassenprämien, Inflation) für die meisten Haushalte zu einem Problem.

Im Bericht im WB vom 06.09.2023 wird seitens VR-Präsident EDSH ausgesagt, dass man zukünftig unter anderem mit Solarstrom für weniger Abhängigkeit sorgen will. Falls breitabgestützte Lösungen gesucht werden sollen, stellen wir unsere Erfahrungen in diesem Umfeld gerne zur Verfügung.

SVP Steg-Hohtenn, Oskar Henzen

Die Mitte Gampel-Bratsch

Es freut uns, dass in den letzten Monaten in den Bereichen Sicherheit und medizinische Grundversorgung einige Schritte vorwärts gemacht werden konnten. Nicht nur für unsere Gemeinde allein, sondern auch für die gesamte Region.

So konnte nun bspw. die Stelle des Sicherheitskoordinators ausgeschrieben werden. Damit nimmt die Gemeinde ihre Verantwortung wahr und arbeitet in diesem Bereich eng mit den Gemeinden Steg-Hohtenn und Ergisch zusammen. Das Aufgabengebiet des neuen Sicherheitskoordinators ist vielseitig und umfasst dabei unter anderem das Bearbeiten der Baudossiers aus feuerpolizeilicher Sicht, die Kontrolle der öffentlichen Gebäude oder aber auch die Abnahme der erstellten Bauten.

Des Weiteren erachten wir es auch als sinnvoll, wenn die Gemeinde im Krisenfall sogenannte «Notfalltreffpunkte (NTP)» einrichtet. Eine entsprechende Anfrage des Kantons liegt vor. Bei einem Ausfall von kritischen Infrastrukturen, beispielsweise in Folge grossflächiger Stromausfälle, können in Zukunft vordefinierte Notfalltreffpunkte auf Gemeindeebene als Anlauf- und Notrufstellen für unsere Bevölkerung dienen.

Im Anschluss an die positiven Urversammlungsentscheidungen der fünf Gemeinden Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems, Ergisch und Oberems konnte nun die gemeinsame regionale Gesundheitszentrum Immobilien AG (kurz: RGZ Immobilien AG) gegründet werden. Der Kauf der Immobilien wurde getätigt und das Baugesuch

eingereicht. Der Kanton gab seinerseits am 27. Juli 2023 grünes Licht zum vorzeitigen Baubeginn. Seither ist der Umbau des alten Restaurants Elite voll im Gange und wir der Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung in der Region etwas näher. Wir danken allen Beteiligten für ihren Einsatz!

Wie auf das gegenwärtige Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum in unserer Gemeinde reagiert werden kann, haben wir im Sommer am Beteiligungsprozess «Mitenand fär anand» auf dem Zeichnerplatz gesehen. Wir werden uns weiterhin aktiv in diesem Prozess einbringen.

Diese Beispiele zeigen, dass die Mitte Gampel-Bratsch sich stark für eine Gemeinde mit hoher Wohnattraktivität und wichtigen Dienstleistungen für unsere Bevölkerung einsetzt.

**Für die Mitte Gampel-Bratsch
Christoph Carlen, Parteipräsident**

neo-sozialliberale Mitte

Wiedererwachen des Vereinslebens

Vielfach wurde befürchtet, dass das Vereinsleben in unseren Dörfern nach Corona nicht mehr auf Touren kommen werde. Heute kann festgestellt werden: Gott sei Dank ist es anders gekommen. Aber es war nicht nur Segen von oben notwendig. Nur Dank unermüdlicher und ausdauernder Arbeit und viel Herzblut der Vereinsvorständen und -mitgliedern, hat das Vereinsleben in unseren Dörfern wieder Fahrt aufgenommen.

So feierte letztes Jahr der FC Steg mit einem unvergesslich schönen Galaabend sein 75 jähriges Bestehen. Die Musikgesellschaft «Benken» Steg beging am 9. September 2023 auf dem Kirchplatz ihr 125 jähriges Vereinsjubiläum. Gleichzeitig weihte sie ihre neue Vereinsfahne ein. Die Tambouren und Pfeifer von Hohtenn ihrerseits waren am ersten September Wochenende Gastgeber des Bezirksfestes Westlich Raron. Vor allem die Idee, auf das Fest hin ehemalige Musikantinnen und Musikanten zum aktiven Wiedermitmachen im Verein zu überzeugen, ist einmalig. Der Erfolg gab den Initianten recht.

Die beiden Kirchenchöre von Gampel und Steg nutzten Corna als Chance um sich zum «Chor an der Lonza» zusammen zu schliessen. Fortan wird weiterhin eine stattliche Anzahl von Sängerinnen und Sängern die kirchlichen und weltlichen Feiern in unseren Dörfern mitgestalten. Vorständen und Vereinsmitglieder aller Dorfvereine sei für ihren unermüdlichen und selbstlosen, aber umso wichtigeren Einsatz zum Wohl und Gedeih unserer Dorfschaften gedankt.

neo-sozialliberale Mitte
Angelo Martig

Die Mitte Steg-Hohtenn

Die hohen Strompreise in unserer Gemeinde geben zu reden. Der Entscheid der Urversammlung hat damit jedoch nichts zu tun. Die gut besuchte Urversammlung vom September 2020 hat die Integration des Gemeinnetzes in die REL AG mit über 70% der Stimmen abgelehnt. Urversammlungsbeschlüsse sind zu respektieren. Ein solches Geschäft mit einem Anlagewert von über 5 Mio. Franken kurz vor Ende einer Verwaltungsperiode und mit einer einzigen Netzbewertung durch eine, der REL AG nahestehenden Firma, ohne Gegenofferte abschliessen zu wollen, erweckt Misstrauen.

Auf einen Antrag von Bürgern das Geschäft auf das Frühjahr zu verschieben, ist nicht eingegangen worden. Das Resultat ist bekannt. Die massive Strompreiserhöhung war im September 2020 noch kein Thema. Die massiven Preissteigerungen erfolgten im Jahre 2021 mit der COVID-19-Pandemie und wurden mit der russischen Invasion in die Ukraine noch verschärft. Zu getätigten oder nicht getätigten Stromeinkäufen wurde die Urversammlung zur Entscheidungsfindung nicht informiert.

Daneben gibt es viel Positives zu berichten

So wurde dieses Jahr ein ganzes Massnahmenpaket zugunsten der Förderung von «Begrünung, Beschattung und Biodiversität» in unserer Gemeinde umgesetzt. Zum Beispiel wurden ein Pflanzenmarkt und mehrere Exkursionsreihen für die Bevölkerung durchgeführt. Es werden vermehrt Bäume gepflanzt und somit für die nötige Beschattung in den immer heisser werdenden Jahreszeiten gesorgt. Unsere

Wanderwege wurden endlich homologiert und neu beschildert und sind nun wieder einfacher auffindbar. Mit dem Erlebnisweg wurde eine neue Attraktion in unserer Gemeinde geschaffen. Er hält unsere Traditionen, Geschichte und ein Teil unseres Kulturguts fest und macht diese auch für die Kleinsten spielerisch erlebbar. Für das Hallenbad und das gesamte Quartier wurden intensiv nach Möglichkeiten zur Entwicklung und Erhaltung gesucht und der Bevölkerung am Informationsanlass eine zukunftssträchtige Perspektive aufgezeigt. Und vieles mehr.

Für die Mitte Steg-Hohtenn
Mathias Fleischmann

agszeit



Agenda Weibil November / Dezember 2023

Datum	Tag	Veranstaltung	Ort
23.11.2023	Donnerstag	Mütter- und Väterberatung, SMZO	Kinderhort
30.11.2023	Donnerstag	Nikolausständchen MG Elite	Niedergampel
02.12.2023	Samstag	HL. Rorate-Messe	Niedergampel
04.12.2023	Montag	Urversammlung Gampel-Bratsch	Niedergampel
03.12.2023	Sonntag	Verchundtag, Bürgergemeinde Steg-Hohtenn	Bürgerstube Steg
06.12.2023	Mittwoch	Rorate, Pfarrei Steg-Hohtenn	Pfarrkirche
13.12.2023	Mittwoch	HL. Rorate-Messe der Primarschule	Gampel
13.12.2023	Mittwoch	HL. Messe mit den Seniorinnen und Senioren	Gampel
13.12.2023	Mittwoch	Adventsfeier für Senioren	Gampel
14.12.2023	Donnerstag	Weihnachtsfeier, Damenturnverein Steg	Benkenstube Steg
15.12.2023	Freitag	Rorate, Pfarrei Steg-Hohtenn	Pfarrkirche
16.12.2023	Samstag	HL. Rorate-Messe	Gampel
17.12.2023	Sonntag	Weihnachtskonzert MG Lonza	Gampel
27.12.2023	Mittwoch	Lotto Kulturpunkt	Jeizinen
27.12.2023	Mittwoch	Weihnachtsmesse	Engersch
28.12.2023	Donnerstag	Klassik in Jeizinen	Jeizinen
28.12.2023	Donnerstag	Mütter- und Väterberatung, SMZO	Kinderhort Steg
29.12.2023	Freitag	Kinderfackelabfahrt	Jeizinen
31.12.2023	Sonntag	Patronatsfest, Pfarrei Steg-Hohtenn	Pfarrkirche

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

